



Karl Storz SE & Co. KG

Tuttlingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Karl Storz SE & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 17. Juni 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Müller, Wirtschaftsprüfer
Schuster, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	66.124.439		7.896.793
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.868.117		6.874.558
3. Geleistete Anzahlungen	5.466.135		5.482.902
		88.458.691	20.254.253
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	283.755.475		236.880.977
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.893.379		24.013.907
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.729.692		97.266.912
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.062.029		58.896.793
		457.440.575	417.058.589
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.519.629		16.591
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.494.421		964.725
3. Sonstige Beteiligungen	445.868		445.868
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.959.726		1.842.902
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	384		246.677.205
6. Sonstige Ausleihungen	8.436.295		5.755.497
7. Geleistete Anzahlungen	73.895		0
		21.930.218	255.702.788
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			



	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127.153.758		118.938.326
2. Unfertige Erzeugnisse	70.581.288		63.128.307
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	381.923.225		303.759.067
4. Geleistete Anzahlungen	1.400.777		604.103
		581.059.048	486.429.803
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	364.512.121		366.367.836
2. Forderungen gegen Gesellschafter	144.029		131.444
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.004.991		0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96.468		46.511
5. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.425.665		2.232.700
6. Sonstige Vermögensgegenstände	69.538.188		74.172.243
		436.721.462	442.950.734
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		4.725.556	6.873.834
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		474.491.049	347.611.157
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		23.149.572	25.233.124
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		98.354.576	73.082.173
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		344.342	365.212
		2.186.675.089	2.075.561.667

PASSIVA

	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Kapitalanteile			
1. Komplementär	0		0
2. Kommanditisten	148.824.520		148.824.520
		148.824.520	148.824.520
II. Gewinnrücklagen			
1. Satzungsmäßige Rücklagen	187.852.236		166.720.100
2. Sonstige Gewinnrücklagen	427.579.915		436.974.313



	31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
	615.432.151	603.694.413
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	13.489.153	46.092.724
IV. Konzernbilanzgewinn	90.080.686	84.528.545
V. Nicht beherrschende Anteile	1.278.799	1.125.103
	869.105.309	884.265.305
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.125.348	22.334.932
2. Steuerrückstellungen	22.430.475	17.227.327
3. Sonstige Rückstellungen	326.068.104	259.209.752
	369.623.927	298.772.011
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Schuldscheindarlehen	219.000.000	219.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.019.879	13.564.601
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.425.263	62.896.373
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.046.851	119.132.903
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	259.082.178	234.790.164
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	143.761	1.038.053
7. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen	128.753.808	122.660.344
8. Sonstige Verbindlichkeiten	69.296.331	68.815.649
	893.768.071	841.898.087
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.177.782	50.626.264
	2.186.675.089	2.075.561.667

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.179.708.687	2.059.818.683
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-937.214.207	-835.761.045
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.242.494.480	1.224.057.638



	2023	Vorjahr
	EUR	EUR
4. Vertriebskosten	-599.411.400	-596.530.024
5. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-167.683.638	-149.688.775
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-357.341.840	-326.522.800
7. Sonstige betriebliche Erträge	85.989.292	128.260.687
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 52.295.729 (Vj.: EUR 90.132.147)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.917.654	-135.984.588
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR -64.345.988 (Vj.: EUR -104.472.251)		
9. Erträge aus Beteiligungen	125.000	115.600
10. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	529.697	219.755
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.406.767	2.495.406
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.003.428	5.856.514
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 672.181 (Vj.: EUR 652.800)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.874.835	-6.207.707
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 664.012 (Vj.: EUR 522.513)	-27.909.054	-24.093.061
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.563.235	-30.696.386
16. Ergebnis nach Steuern	80.847.008	91.282.259
17. Konzernjahresüberschuss	80.847.008	91.282.259
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-197.076	-148.238
19. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust	43.380	35.918
20. Konzernjahresüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	80.693.312	91.169.939
21. Einstellung in/Entnahme aus sonstige Gewinnrücklagen	-9.387.374	6.641.394
22. Konzernbilanzgewinn	90.080.686	84.528.545

Konzernanhang für 2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften für SE & Co. KG im HGB und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir die für einzelne Positionen geforderten Zusatzangaben der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung teilweise in den Anhang übernommen.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karl Storz SE & Co. KG mit Sitz in Tuttlingen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRA 450442 eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt (die Höhe der Beteiligung der KST ist jeweils in der Klammer vermerkt, Gesellschaften ohne Klammerzusatz stehen zu 100 % im unmittelbaren oder mittelbaren Besitz der KST):

Die zum 19.01.2023 neu gegründete Gesellschaft KARL STORZ Endoskopiya Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien, die zum 20.01.2023 erworbene Gesellschaft AventaMed Limited, Cork, Irland, die zum 28.02.2023 neu gegründete Gesellschaft Karl Storz Endoscopy UBK LLC, Tashkent, Usbekistan sowie die zum 20.12.2023 neu gegründete Gesellschaft KARL STORZ ENDOSCOPY CHILE SpA, Santiago, Chile wurden zum 31.12.2023 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die neu hinzugekommenen Gesellschaften sind für die Vergleichbarkeit des Konzerns mit dem Vorjahr nicht wesentlich.

Weiterhin unverändert die Gesellschaften:

Almikro GmbH	ALMIKRO GmbH, Bad Krozingen
Almikro KG*	ALMIKRO GmbH & Co. KG, Bad Krozingen
Axiom	Axiom Ventures GmbH, Villingen-Schwenningen
Berkholz Service*	A. Berkholz Service GmbH, Berlin
EFEMA*	Elzacher Feinmechanik GmbH, Elzach
EP*	Endo-Press GmbH, Tuttlingen
KSA Delaware USA	Karl Storz America LLC., Delaware, USA
KSEA USA	Karl Storz Endoscopy-America Inc., El Segundo, USA
KSEA (49,00 %)	KSEA Medical and Surgical Skills Development (Pty.) Limited, Kapstadt, Südafrika
KSI USA	Karl Storz Imaging Inc., Goleta, USA
KST*	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen
KST Berlin*	Karl Storz Endoskope Berlin GmbH, Berlin
KST INV F	Karl Storz Invest France SASU, Guyancourt, Frankreich
KST Venture One D*	KARL STORZ Venture One Germany GmbH, Garching bei München
KST Venture One SGP	KARL STORZ VENTURE ONE PTE. LTD., Singapur, Singapur
KSTE A	KARL STORZ Endoskope Austria GmbH, Wien, Österreich
KSTE AUS	Karl Storz Endoscopy Australia Pty. Ltd., Macquarie Park, Australien
KSTE B (99,60 %)	Karl Storz Endoscopy Belgium N.V., Brüssel, Belgien
KSTE BR (99,99 %)	KARL STORZ Endoscopia Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien
KSTE CDN	Karl Storz Endoscopy Canada Ltd., Mississauga, Kanada
KSTE CN	Karl Storz Endoscopy (Shanghai) Limited, Shanghai, China
KSTE DK	Karl Storz Endoskopi Danmark A/S, Holte, Dänemark



KSTE E (99,80 %)	Karl Storz Endoscopia Iberica, S.A., Madrid, Spanien
KSTE EMG (99,98 %)	Karl Storz Endoskope - East Mediterranean and Gulf (Offshore) S.A.L., Beirut, Libanon
KSTE F	Karl Storz Endoscopie France SAS, Guyancourt, Frankreich
KSTE FIN	Karl Storz Endoscopy Suomi Oy, Vantaa, Finnland
KSTE GB	Karl Storz Endoscopy (U.K.) Ltd., Dundee, Großbritannien
KSTE GR	KARL STORZ ENDOSKOPE GREECE M.E.P.E, Thessaloniki, Griechenland
KSTE H	KARL STORZ Endoszkóp Magyarország Kft., Budapest, Ungarn
KSTE HK	Karl Storz Endoscopy China Ltd., Hong Kong, China
KSTE HR	Karl Storz Croatia d.o.o., Zagreb, Kroatien
KSTE I	Karl Storz Endoscopia Italia S.R.L., Bozen, Italien
KSTE IND (99,99 %)	Karl Storz Endoscopy India Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien
KSTE J	Karl Storz Endoscopy Japan K.K., Tokyo, Japan
KSTE KZ	TOO Karl Storz Endoscopy Kasachstan, Astana, Kasachstan
KSTE MEX (99,99 %)	Karl Storz Endoscopia Mexico S.A. de C.V., Mexico City, Mexiko
KSTEN	Karl Storz Endoskopi Norge AS, Hagan, Norwegen
KSTE NL	Karl Storz Endoscopie Nederland B.V., Vianen, Niederlande
KSTE NZ	Karl Storz Endoscopy New Zealand Limited, Wellington, Neuseeland
KSTE PL	KARL STORZ Polska Sp. Z.o.o, Warschau, Polen
KSTE RA (95,00 %)	Karl Storz Endoscopia Argentina S.A., Vincente Lopez, Argentinien
KSTE RL (99,99 %)	Karl Storz Endoskope - Lebanon S.A.L., Beirut, Libanon
KSTE RO (99,00 %)	KARL STORZ Endoscopia Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien
KSTE ROK	KARL STORZ Endoscopy Korea Ltd., Seoul, Südkorea
KSTE RP	KARL STORZ Endoscopy Philippines, Inc., Taguig, Philippinen
KSTE RUS	OOO Karl Storz Endoscopy Wostok, Moskau, Russische Föderation
KSTE S	Karl Storz Endoskop Sverige AB, Skärholmen, Schweden
KSTE SGP Asia	Karl Storz Endoscopy Asia Marketing Pte. Ltd., Singapur, Singapur
KSTE SGP Sales	Karl Storz Endoscopy Singapore Sales Pte. Ltd., Singapur, Singapur
KSTE SLO	Karl Storz Endoskopija d.o.o., Ljubljana, Slowenien
KSTE Swiss	KARL STORZ Endoskope Swiss AG, Schaffhausen, Schweiz
KSTE UA	TOV Karl Storz Ukraine, Kiew, Ukraine
KSTE ZA (86,74 %)	Karl Storz Endoscopy (South Africa) (Proprietary) Limited, Kapstadt, Südafrika
KSVE EST	OÜ Karl Storz Video Endoscopy Estonia, Laagri, Estland
KSVEA USA	Karl Storz Veterinary Endoscopy-America Inc., Goleta, USA

MI3 (84,00 %)

MI3 Limited, Colwyn Bay, Großbritannien

SEP**

Storz Endoskop Produktions GmbH, Tuttlingen

Die mit Sternvermerk (*) gekennzeichneten Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB und nehmen die Befreiungsvorschrift im Hinblick auf die Offenlegung in Anspruch.

Die mit Sternvermerk (**) gekennzeichneten Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB und nehmen die Befreiungsvorschrift im Hinblick auf die Erstellung eines Lageberichtes sowie im Hinblick auf die Offenlegung in Anspruch.

Weiterhin wurde eine Gesellschaft einbezogen, über die wegen sonst drohender erheblicher Nachteile keine Angaben gemacht werden.

Nicht einbezogen aufgrund Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung (Umsatzerlöse und Jahresergebnisse < 5 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzerngewinns):

ISL

Innersightlabs Ltd., Slough, Großbritannien

KSTE RC

Karl Storz Endoscopy Taiwan Ltd., New Taipei City, Taiwan

Für die folgenden Gesellschaften wurde aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung (Umsatzerlöse und Jahresergebnisse < 5 % der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzerngewinns) das Wahlrecht gemäß Anwendung des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen; eine Bilanzierung nach der Equity-Methode unterblieb:

BTE (26,00 %)

Bioscope Technologies Entwicklungs GmbH, Viechtach

DV (7,25 %)

Diaspective Vision GmbH, Am Salzhaff

GLC USA (12,53 %)

Gradient Lens Corporation, Rochester, USA

VP F (11,85 %)

Visible Patient S.A.S., Strasbourg, Frankreich

Die Equity-Bilanzierung der medi-G GmbH, Meßkirch (medi-G), nahmen wir nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB (alte Fassung) vor. Die Beteiligungsquote an der medi-G beträgt 25 % und ist identisch mit den Stimmrechtsanteilen. Es ergab sich per 31. Dezember 2023 ein entsprechend DRS 26 Tz. 54 zu bilanzierender Equity-Wert in Höhe von TEUR 1.494.

Die Equity-Bilanzierung der OPCOS AG, Widnau, Schweiz (OPCOS), nahmen wir nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB vor. Die Beteiligungsquote an der OPCOS beträgt 40 % und ist identisch mit den Stimmrechtsanteilen. Es ergab sich per 31. Dezember 2023 ein nicht zu bilanzierender negativer Equity-Wert in Höhe von TEUR 142.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der mittels Equity-Bilanzierung einbezogenen Gesellschaften unterschieden sich nicht wesentlich von denen in den Konzernabschluss der KST einbezogenen Unternehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der KST einbezogenen sowie assoziierten Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Für die Aufstellung dieser Abschlüsse waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (Software 3 bis 4 Jahre sowie Patente und Rechte zwischen 3 und 28 Jahren; lineare Methode) vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Hierbei stammen vier Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem HBII Abschluss, die restlichen drei aus Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung. Die Nutzungsdauern spiegeln hierbei jeweils die durchschnittlichen Produktlebenszyklen bzw. Kundenbindungsdauern wider.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke und Bauten 7 bis 65 Jahre, Technische Anlagen und Maschinen 2 bis 14 Jahre, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre) vermindert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen stets zeitanteilig.



Innerhalb der Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zum anteiligen Reinvermögen bilanziert.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. ebenfalls zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurden außergewöhnliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB über TEUR 480 (Vj. TEUR 6.187) vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang berücksichtigt werden.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, Substanzverlusten und Lagerschäden, geminderter Verwertbarkeit sowie niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet, sofern sie zwischen denselben Personen am Bilanzstichtag bestehen und insbesondere sowohl gleichartig als auch fällig sind. Bei nahestehenden Unternehmen handelt es sich um diejenigen nicht verbundenen Unternehmen, an welchen Gesellschaften der KARL STORZ-Gruppe oder deren Gesellschafter die Mehrheit der Stimmrechte besitzen.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils zum Nennwert angesetzt.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind überwiegend Vorauszahlungen, die in künftigen Zeiträumen Aufwand darstellen, zeitanteilig abgegrenzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt. Vom Wahlrecht zur Aktivierung eines latenten Steuerüberhangs nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB sowie zur Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der „Richttafel n 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre mit einer pauschal angenommenen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (Vj. 1,79 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet, bei den ausländischen Tochterunternehmen kamen landesspezifische Zinssätze zum Ansatz. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden im Inland mit 4,0 % (Vj. 4,0 %) und im Ausland in einer Bandbreite von 3,0 % bis 7,0 % berücksichtigt. Die erwartete Rentensteigerung wurde im Inland mit 2,0 % (Vj. 2,0%) und im Ausland mit einer Bandbreite von 1,5 % bis 9,7 % bewertet. Die Fluktuation wurde im Inland mit einer Rate von 2,6 % (Vj. 2,6 %) und im Ausland mit einer Bandbreite von 1,5 % bis 9,0 % berücksichtigt. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechend der von der Assekuranz ausgewiesenen Vertragsguthaben (fortgeführte Anschaffungskosten) mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Die angefallenen Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechsellkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (Kapitalanteile, Gewinnrücklagen), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt. Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung des konzerninternen Schuldverhältnisses im Jahresabschluss eines der einbezogenen Unternehmen unter Anwendung des Imparitäts-/Realisationsprinzips gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 4 bzw. § 256a HGB werden erfolgswirksam eliminiert und in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Im Rahmen der Zwischengewinneliminierung werden Währungskurseffekte für Lieferungen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, berücksichtigt. Die zugehörigen Zwischengewinne des Vorjahres werden hierbei mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz zum Vorjahr wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Währungsumrechnung bei Anwendung der Equity Methode ist auf Grund der untergeordneten Bedeutung nicht zum Tragen gekommen.

Argentinien wurde als Hochinflationsland eingestuft. Der Abschluss der argentinischen Tochtergesellschaft wurde vor Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte auf Basis der indexbasierenden Methode bereinigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam aufgelöst, wenn am Abschlussstichtag feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander aufgerechnet.

Die aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr resultierenden Zwischengewinne wurden eliminiert. Die Zwischengewinne auf Bestände von Equity-bilanzierten Beteiligungen wurden anteilig eliminiert. Entsprechend dem Sinn des § 304 Abs. 1 HGB wurden keine Zwischenergebnisse aus solchen Beständen eliminiert, die zu einer Zeit geliefert worden sind, in der das liefernde oder empfangende Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Vielmehr werden diese Gewinne (Verluste) als für den Konzern realisiert angesehen.

Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Die auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen entfallenden latenten Steuern wurden gemäß § 306 HGB abgegrenzt und mit den latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Konsolidierungskreises ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr wie in den Vorjahren um das anteilige Jahresergebnis sowie Kapitalveränderungen fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen.

Aus dem Erwerb von AventaMed wurden aufgrund der durchgeführten Kaufpreisallokation und der damit verbundenen Erstkonsolidierungsmaßnahmen Immaterielle Vermögensgegenstände (Technologie) in Höhe von 66.578 TEUR identifiziert und aktiviert. Daneben entstand ein Geschäfts- od. Firmenwert in Höhe von 11.763 TEUR. Die Nutzungsdauer beträgt jeweils 10 Jahre.



Finanzanlagen

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes ist der Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB“ zu entnehmen. Über ein Unternehmen wurde wegen sonst drohender erheblicher Nachteile keine Angaben gemacht.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben folgende Fristigkeiten:

	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	364.512	366.368
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	946	214
2. Forderungen gegen Gesellschafter	144	131
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.005	0
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	96	47
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
5. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	1.426	2.233
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Sonstige Vermögensgegenstände	69.538	74.172
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.741	2.542
	436.721	442.951

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen wie im Vorjahr Verrechnungsverkehr. In den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sind in Höhe von TEUR 1.053 (Vj. TEUR 505) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und im Übrigen wie im Vorjahr weiterer Verrechnungsverkehr enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 1.000 den Verrechnungsverkehr sowie mit TEUR 5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern stammen überwiegend aus abzugsfähigen zeitlichen Differenzen, davon TEUR 48.727 (Vj. TEUR 37.533) aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen wie der Schulden- und Kapitalkonsolidierung sowie der Zwischenergebniselimierung.

Der Berechnung wurde für inländische latente Steuern Steuersätze von 13,1 % bis 14,0 % (Gewerbesteuer) und 15,0 % (Körperschaftsteuer) zugrunde gelegt. Für ausländische latente Steuern wurden entsprechende Steuersätze für vergleichbare ausländische Steuern angesetzt.

Mit Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27. Dezember 2023 (BGBl. I 2023, 397) ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/253 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen („MinStG“) in Kraft getreten. Unterschreitet die effektive Steuerbelastung einer Unternehmensgruppe in einem Staat („Jurisdictional Blending“) das geforderte Mindeststeuerebene von 15 %, wird in Höhe der Differenz eine Ergänzungssteuer auf Ebene der obersten Muttergesellschaft erhoben. Dabei wird die tatsächliche effektive Steuerbelastung als Quotient aus den angepassten erfassten Steuern und dem Gesamtmindeststeuergewinn ermittelt. Die Regelungen zum MinStG finden auf alle Geschäftsjahre Anwendung, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Die Umsatzerlöse im Konzernabschluss der Karl Storz SE & Co. KG belaufen sich in zwei der letzten vier Geschäftsjahre auf mehr als 750 Mio. Euro, so dass die Regelungen des MinStG auf die Karl Storz Gruppe Anwendung findet. Die sich aus dem MinStG für das Geschäftsjahr 2023 ergebende Mindeststeuer beträgt EUR 0,00, da das MinStG auf das Geschäftsjahr 2023 noch keine Anwendung findet. Die Karl Storz SE & Co. KG ist Gruppenträger und damit Steuerschuldner etwaiger ab 2024 anfallender Ergänzungssteuern nach der sog. Primärerergänzungssteuerregelung. Im Ausland ansässige Tochtergesellschaften der Karl Storz Gruppe könnten zudem Steuerpflichtige einer nationalen Ergänzungssteuer (QDMTT) nach einem ausländischen Mindeststeuergesetz i.S.d. § 274 Absatz 3 Nummer 2 HGB werden.



Die sich aus der Anwendung des MinStG ergebenden Folgen für die Karl Storz Gruppe werden derzeit analysiert und aufbereitet. Eine erste vergangenheitsorientierte Analyse auf Basis von CbCR-Daten ist bereits erfolgt. Hieraus ergeben sich erste Anhaltspunkte, dass die Karl Storz Gruppe die für die maximal ersten drei Geschäftsjahre geltenden CbCR-Safe-Harbour Regelungen (§§ 84 ff. MinStG) für einen Großteil der Ländern in Anspruch nehmen könnte. Auf Basis der vorläufigen vergangenheitsorientierten CbCRbasierten Analyse werden künftige Effekte für die Karl Storz SE & Co. KG aus der Anwendung des MinStG und ausländischer Mindeststeuergesetze i.S.d. § 274 Absatz 3 Nummer 2 HGB als unwesentlich eingeschätzt.

Eigenkapital

Neben den für die KST gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einlagen der Kommanditisten in Höhe von EUR 1.925.013,93 (DM 3.765.000,00) wurden weitere Beträge in Höhe von insgesamt EUR 146.899.506,62 auf den Kapitalkonten der Kommanditisten verbucht. Es handelt sich um andere Zuzahlungen analog § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die rechtsformbedingt unmittelbar als Kommanditkapital erfasst werden. Eine Änderung der gesellschaftsvertraglich vereinbarten Einlagen soll damit nicht verbunden sein.

Der übersteigende Anteil des Konzernjahresüberschuss am Jahresüberschuss des Mutterunternehmens wird in die Sonstigen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Ausweis der gesellschaftsvertraglichen Rücklagen betrifft ausschließlich die KST.

Die Entwicklung des Eigenkapitals nach den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 22 (DRS 22) ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Währungskursveränderungen aus der Kapital- und Schuldenkonsolidierung	12.070.592	47.398.725
Währungskursveränderungen aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen einbezogener Tochterunternehmen	1.418.561	-1.306.001
	13.489.153	46.092.724

Konzernergebnis

Gewinnanteile des Mutterunternehmens sind grundsätzlich gemäß den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen in Verbindung mit dem Gesellschafterbeschluss vom 1. April 2020 im jeweiligen Folgejahr nach vorrangiger Rücklagenzuführung und Tilgung eines etwaigen Verlustvortrags den Darlehenskonten der Gesellschafter zuzuschreiben. Die Rücklagenzuführung beträgt dabei 25 % vom Jahresüberschuss, wobei die Gesellschafter eine niedrigere oder höhere Zuführung beschließen können, höchstens jedoch einen Satz von 35 %. Verlustanteile werden vollständig mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen im Personalbereich, Garantieverpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach §§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.708
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.659
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.659
Verrechnete Aufwendungen	33
Verrechnete Erträge	7

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR



Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			gesichert mit	Gesamt 31.12.2023	31.12.2022
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre			
1. Schuldscheindarlehen	123.000	96.000	0	0	219.000	
(Vorjahr)	(0)	(219.000)	(0)	(0)		(219.000)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.170	36.850	18.231	10.629	41.020	
(Vorjahr)	(2.936)	(10.629)	(7.010)	(11.761)		(13.565)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.425	0	0	0	58.425	
(Vorjahr)	(62.896)	(0)	(0)	(0)		(62.896)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.044	3	0	0	118.047	
(Vorjahr)	(119.133)	(0)	(0)	(0)		(119.133)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	259.082	0	0	0	259.082	
(Vorjahr)	(234.790)	(0)	(0)	(0)		(234.790)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	144	0	0	0	144	
(Vorjahr)	(1.038)	(0)	(0)	(0)		(1.038)
7. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	128.754	0	0	0	128.754	
(Vorjahr)	(122.660)	(0)	(0)	(0)		(122.660)
8. Sonstige Verbindlichkeiten	68.665	631	246	4.320	69.296	
(Vorjahr)	(68.209)	(607)	(245)	(4.062)		(68.816)
- davon aus Steuern	21.744	3	0	0	21.747	
(Vorjahr)	(24.983)	(0)	(0)	(0)		(24.983)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.578	0	0	0	3.578	
(Vorjahr)	(3.253)	(0)	(0)	(0)		(3.253)
Summe	760.284	133.484	18.477	14.949		
(Summe Vorjahr)	(611.662)	(230.236)	(7.255)	(15.823)		

Die Karl Storz SE & Co. KG platzierte am 5. April 2017 ein Schuldscheindarlehen über TEUR 250.000. Der Mittelzufluss erfolgte am 7. April 2017. Das Gesamtvolumen verteilte sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von zweimal sieben und einmal zehn Jahren und führt so zu einer breiteren Streuung des Fälligkeitsprofils. Die variabel verzinsliche Tranche wurde von der Karl Storz SE & Co. KG vorzeitig gekündigt und im Frühjahr 2022 in Höhe von TEUR 31.000 getilgt. Die durchschnittliche Verzinsung der verbliebenen fest verzinslichen Tranchen beträgt circa 1,94 % jährlich. Das Schuldscheindarlehen wurde von der Deutschen Bank AG, DZ Bank AG und Landesbank Baden-Württemberg arrangiert und von zahlreichen Banken aus dem In- und Ausland gezeichnet. Erster Darlehensgeber ist in diesem Zusammenhang die DZ Bank AG. Die Mittel dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und stärken die strategische Liquidität.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Buchgrundschulden, die mit TEUR 10.629 valuiert sind, besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 4.320 (Vj. TEUR 4.062) mit einem Grundpfandrecht im Sinne des Schweizer Rechts besichert. Es handelt sich hierbei um einen Namen-Papier-Schuldbrief über TCHF 4.000.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen wie im Vorjahr Verrechnungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr im vollem Umfang Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen enthalten TEUR 15.979 (Vj. TEUR 16.590) Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und im Übrigen Verrechnungsverkehr.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hierin sind Einnahmen aus Patentrechtsverletzungsklagen in Höhe von TEUR 869 (Vj. TEUR 1.800) vor dem Bilanzstichtag enthalten, die Erträge nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Sparten				
Humanmedizin	2.144.997	98,4	2.030.863	98,6
Veterinärmedizin	25.406	1,2	20.612	1,0
Industrial Group	68	0,0	838	0,0
Übrige	9.238	0,4	7.506	0,4
	2.179.709	100,0	2.059.819	100,0
- Regionen				
Amerika	992.810	45,5	969.464	47,1
Übrige Länder	539.501	24,8	490.607	23,8
Übriges Europa	502.837	23,1	472.045	22,9
Deutschland	144.561	6,6	127.703	6,2
	2.179.709	100,0	2.059.819	100,0

Die Löhne und Gehälter beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 681.603 (Vj. TEUR 640.085), die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung auf TEUR 118.761 (Vj. TEUR 121.153), davon für Altersversorgung TEUR 17.228 (Vj. TEUR 18.664).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.163 (Vj. TEUR 1.776) und Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.022 (Vj. TEUR 12.032) sowie Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 8.591 (Vj. TEUR 4.915). Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 52.296 (Vj. TEUR 90.132) sind teilweise periodenfremd.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 4.260 (Vj. TEUR 1.272). Währungskursverluste in Höhe von TEUR 64.346 (Vj. TEUR 104.472) sind teilweise periodenfremd. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 959 (Vj. TEUR 1.089).

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten Erträge in Höhe von TEUR 125 (Vj. TEUR 100) aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten Erträge von TEUR 183 (Vj. TEUR 69) aus Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Zinsaufwendungen enthalten Zinsen in Höhe von TEUR 3.680 (Vj. TEUR 1.572) an nahestehende Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.664 (Vj. TEUR 325) sowie latente Steuererträge in Höhe von TEUR 37.474 (Vj. TEUR 8.816). Die Ertragsteuern enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.991 (Vj. TEUR 288).

Sonstige Angaben
Haftungsverhältnisse

	TEUR
Bürgschaften	2.814
Gewährleistungsverpflichtungen	2.652
Übrige	2.718
	8.184

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Erfahrungen vergangener Jahre bezüglich der genannten Haftungsverhältnisse als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte

	TEUR
Miet- und Leasingverträge	56.363

Zweck und Vorteile der Miet- und Leasingverträge sind die Liquiditätsbeschaffung und partiell die Vermeidung von Restwertrisiken. Risiken liegen in der Vertragsbindung über die Gesamtlaufzeit.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen

Darüber hinaus ergeben sich die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

	TEUR
Abnahmeverpflichtung	253.349
Wartungsverträge	37.358
Lizenzvereinbarung	12.577
Bestellobligo	12.353
Zuschussvereinbarungen	3.314
Beratungsverträge	2.439
Sonstige	59
	321.449

Zweck und Vorteile der Zuschussvereinbarungen sind die Nutzung fremden Knowhows im medizintechnischen Sektor für die Zwecke des Konzerns. Risiken liegen in einer etwaigen mangelnden späteren Verwertbarkeit der Entwicklungsleistungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagements bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Art des Finanzinstruments	Fällig	Nominalbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	in Bilanzposten
Währungsbezogene Geschäfte					
Devisentermingeschäft	2024	9.858	830	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	4.624	113	N/A	N/A



Art des Finanzinstruments	Fällig	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	in Bilanzposten
		TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäft	2024	9.217	226	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	4.529	35	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	9.020	66	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	4.559	97	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	18.742	700	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	4.643	166	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	9.248	328	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	10.000	-401	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	2.000	-87	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	12.000	-524	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	15.000	-376	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	12.000	-221	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	9	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	9	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	6	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	6	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	6	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	6	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	6	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	3	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	3	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	3	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	3	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	0	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	1	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	1	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	1	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	0	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-1	N/A	N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-1	N/A	N/A



Art des Finanzinstruments	Fällig	Nominalbetrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR		in Bilanzposten
Devisentermingeschäft	2024	250	-1	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-1	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	0	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-3	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-3	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-3	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A



Art des Finanzinstruments	Fällig	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Buchwert		in Bilanzposten
		TEUR		TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A
Devisentermingeschäft	2024	250	-2	N/A		N/A

Bei den Devisentermingeschäften sind folgende Währungen betroffen: GBP, USD und CHF.

Sämtliche beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden unter Zuhilfenahme der Mark-to-Market-Methode ermittelt.

Die derivativen Finanzinstrumente enthalten bei den beizulegenden Zeitwerten nicht bilanzierte positive Werte in Höhe von TEUR 3.248 aus Devisentermingeschäften. Da es sich bei den zugrunde liegenden Geschäften um geschlossene Positionen handelt, ergab sich kein Rückstellungsbedarf.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	einbezogener Betrag	Höhe des abgesicherten Risikos
(1) Geplante Käufe in EUR/ Devisentermingeschäfte	Fremdwährungsrisiko/micro hedge	TEUR 13.250	TEUR 32
(2) Geplante Käufe in EUR/ Devisentermingeschäfte	Fremdwährungsrisiko/micro hedge	TEUR 51.000	TEUR -1.609
(3) Geplante Umsätze in USD/Devisentermingeschäfte	Fremdwährungsrisiko/micro hedge	TUSD 74.440	TEUR 2.561

zu (1):

Für geplante Einkäufe von Fertigerzeugnissen im Jahr 2024 vom Mutterunternehmen sowie Dritten, die in EUR fakturiert werden, wurden von Seiten der britischen Tochtergesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Sicherungsquote der Bewertungseinheit (1) beträgt 21,9 %. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2024 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

zu (2):

Von einer Tochtergesellschaft, die vorwiegend im CHF fakturiert, wurden insbesondere für geplante Einkäufe von Erzeugnissen im Jahr 2024, die überwiegend in EUR vom Mutterunternehmen bezogen werden, Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet. Die Sicherungsquote der Bewertungseinheit (2) beträgt um die 89,2 %. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2024 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

zu (3):

Für die geplanten Ein- und Verkäufe von USD fakturierten Waren im Jahr 2024 zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften sowie Dritten, wurden von Seiten der Muttergesellschaft Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Für diese wurden angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten. Die Sicherungsquote liegt bei ca. 52 %, die restlichen 48 % werden bei der Muttergesellschaft für Geldflüsse in USD und die Bedienung des USD-Cash Pools gebildet. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Grund- und Sicherungsgeschäfte gleichen sich in vollem Umfang im Sicherungszeitraum 2024 voraussichtlich aus, da die Risikopositionen (Grundgeschäfte) unverzüglich nach Entstehung in gleicher Höhe in derselben Währung und Laufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Unterschiedsbetrag

In Höhe der folgenden Beträge ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB ein Unterschiedsbetrag:

	TEUR
aus der Aktivierung von latenten Steuern	98.355



	TEUR
aus der Passivierung Pensionsrückstellungen § 253 Abs. 2 i.V.m. Abs. 6 HGB	166

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 6.682 Angestellte und 1.658 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Angaben und Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich den jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Karl Storz Verwaltungs SE, Tuttlingen, vertreten durch den einzelvertretungsberechtigten Direktor:

Herr Karl-Christian Storz, Tuttlingen.

Der Beruf des Geschäftsführers entspricht seiner Organstellung.

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

Mitglieder des Verwaltungsrates der Karl Storz Verwaltungs SE sind Frau Dr. h.c. mult. Sybill Storz, Tuttlingen, sowie die Herren Dr. Klaus M. Irion, Emmingen-Liptingen, und Ortwin Guhl, Tuttlingen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 90.081. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von TEUR 22.520 den Rücklagen zuzuführen und den verbleibenden Betrag von TEUR 67.561 den Gesellschafterkonten gutzuschreiben.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben. Bezüglich der zukünftigen Risiken aus dem kriegerischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt „Chancen und Risiken“.

Konzernverhältnisse

Die KST ist Konzernmuttergesellschaft (größter und kleinster Kreis). Die Offenlegung erfolgt im Unternehmensregister.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer und dessen inländischen verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	338
Andere Bestätigungsleistungen	13

TEUR

351

Tuttlingen, 17. Juni 2024

Die Geschäftsführung der Karl Storz Verwaltungs SE als persönlich haftender Gesellschafter der Karl Storz SE & Co. KG:
Karl-Christian Storz, Geschäftsführender Direktor

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Stand 1.1.2023	Anschaffungs-/Herstellungskosten Währungsänderung	Zugänge	Änderungen des Konsolidierungskreises
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	132.247.280	-1.861.815	643.204	66.577.822
2. Geschäfts- oder Firmenwert	34.370.682	-85.539	0	11.762.888
3. Geleistete Anzahlungen	5.482.902	250	126.662	0
	172.100.864	-1.947.104	769.866	78.340.710
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	388.227.282	-4.333.848	33.204.253	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	105.923.337	-400.881	5.571.210	20.786
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.912.908	-11.622.876	49.206.918	23.335
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.896.793	188.663	23.610.107	0
	816.960.320	-16.168.942	111.592.488	44.121
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.591	0	9.503.038	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	964.725	0	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	3.627.151	0	0	0
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	2.756.886	174.762	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	251.330.739	0	2.195.268	84
6. Sonstige Ausleihungen	8.217.053	-210.328	3.379.032	0
7. Geleistete Anzahlungen	0	0	73.895	0



	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2023 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR	Änderungen des Konsolidierungskreises EUR
	266.913.145	-35.566	15.151.233	84
	1.255.974.329	-18.151.612	127.513.587	78.384.915
	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Wertänderung aufgrund der Equity-Methode EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	222.653	288.300	197.540.844
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0		46.048.031
3. Geleistete Anzahlungen	0	-143.679	0	5.466.135
	0	78.974	288.300	249.055.010
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0	34.721.594	13.126.736	438.692.545
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	1.049.240	1.119.170	111.044.522
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	5.375.426	17.727.555	289.168.156
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	-41.225.234	125.600	41.344.729
	0	-78.974	32.099.061	880.249.952
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	9.519.629
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	529.696	0	0	1.494.421
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	3.627.151
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0	0	2.931.648
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	253.525.706	385
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	298.260	11.087.497
7. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	73.895
	529.696	0	253.823.966	28.734.626
	529.696	0	286.211.327	1.158.039.588

	Stand 1.1.2023	Kumulierte Abschreibungen	Zugänge
	EUR	Währungsänderung EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	124.350.487	-1.767.545	8.928.089
2. Geschäfts- oder Firmenwert	27.496.124	-234.829	1.918.619
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	151.846.611	-2.002.374	10.846.708
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	151.346.306	-1.625.065	13.170.522
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.909.430	-354.658	7.636.712
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.645.996	-9.928.882	32.948.726
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	4.282.700
	399.901.732	-11.908.605	58.038.660
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	3.181.283	0	0
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	913.984	57.938	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.653.534	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	2.461.556	0	479.939
7. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
	11.210.357	57.938	479.939
	562.958.700	-13.853.041	69.365.307

Änderungen des Konsolidierungskreises	Kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2023
	EUR	Umbuchunge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0	94.626	131.416.405
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	29.179.914
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	0	94.626	160.596.319



Änderungen des Konsolidierungskreises	Kumulierte Abschreibungen		Abgänge	Stand 31.12.2023
	EUR	Umbuchunge EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0	0	7.954.692	154.937.071
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.116	0	1.051.457	88.151.143
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.656	0	14.247.032	175.438.464
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	4.282.700
	30.772	0	23.253.181	422.809.378
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	0	3.181.283
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0	0	971.922
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	4.653.533	1
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	290.293	2.651.202
7. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	0	0	4.943.826	6.804.408
	30.772	0	28.291.633	590.210.105
Buchwerte				
		31.12.2023		31.12.2022
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		66.124.439		7.896.793
2. Geschäfts- oder Firmenwert		16.868.117		6.874.558
3. Geleistete Anzahlungen		5.466.135		5.482.902
		88.458.691		20.254.253
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten		283.755.475		236.880.977
2. Technische Anlagen und Maschinen		22.893.379		24.013.907
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		113.729.692		97.266.912
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		37.062.029		58.896.793

	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
	457.440.575	417.058.589
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.519.629	16.591
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.494.421	964.725
3. Sonstige Beteiligungen	445.868	445.868
4. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.959.726	1.842.902
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	384	246.677.205
6. Sonstige Ausleihungen	8.436.295	5.755.497
7. Geleistete Anzahlungen	73.895	0
	21.930.218	255.702.788
	567.829.484	693.015.630

Der Buchwert der Position "Geschäfts- oder Firmenwert" stammt im Umfang von TEUR 11.090 (Vj. TEUR 534), die Abschreibung hierauf im Umfang von TEUR 1.207 (Vj. TEUR 180) aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Abschreibungen der Position "Geschäfts- oder Firmenwert" enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Anlage zu den erläuternden Angaben

Abkürzung	Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Eigenkapital
KST	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen		in TLW
			in TEUR¹⁾
Inland			
Almikro GmbH	ALMIKRO GmbH, Bad Krozingen	EUR	64
Almikro KG	ALMIKRO GmbH & Co. KG, Bad Krozingen	EUR	574
Axiom	Axiom Ventures GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	10.079
Berkholz Service	A. Berkholz Service GmbH, Berlin	EUR	85
BTE	Bioscope Technologies Entwicklungs GmbH, Viechtach	EUR	58
DV	Diaspective Vision GmbH, Am Salzhaff	EUR	910
EFEMA	Elzacher Feinmechanik GmbH, Elzach	EUR	5.923
EP	Endo-Press GmbH, Tuttlingen	EUR	26
KST Berlin	Karl Storz Endoskope Berlin GmbH, Berlin	EUR	84



Abkürzung	Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	
KST	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen		in TLW	in TEUR ¹⁾
KST Venture One D	KARL STORZ Venture One Germany GmbH, Garching bei München	EUR		835
medi-G	medi-G GmbH, Meßkirch	EUR		5.161
SEP	Storz Endoskop Produktions GmbH, Tuttlingen	EUR		7.000
Ausland				
AventaMed	AventaMed DAC, Cork, Irland	EUR		-1.428
GLC USA	Gradient Lens Corporation, Rochester, USA	USD	6.447	5.834
ISL	Innersightlabs Ltd, Slough, Großbritannien	GBP	-88	-101
KSA Delaware USA	Karl Storz America LLC., Delaware, USA	USD	0	0
KSEA USA	Karl Storz Endoscopy-America Inc., El Segundo, USA	USD	272.335	246.457
KSESA	KSESA Medical and Surgical Skills Development (Pty.) Limited, Kapstadt, Südafrika	ZAR	-7.113	-350
KSI USA	Karl Storz Imaging Inc., Goleta, USA	USD	115.646	104.657
KST INV F	Karl Storz Invest France SASU, Guyancourt, Frankreich	EUR		858
KST Venture One SGP	KARL STORZ VENTURE ONE PTE. LTD., Singapur, Singapur	USD	386	349
KSTE A	KARL STORZ Endoskope Austria GmbH, Wien, Österreich	EUR		3.447
KSTE AUS	Karl Storz Endoscopy Australia Pty. Ltd., Macquarie Park, Australien	AUD	14.964	9.201
KSTE B	Karl Storz Endoscopy Belgium N.V., Brüssel, Belgien	EUR		806
KSTE BG	KARL STORZ Endoskopiya Bulgaria EOOD, Sofia Bulgarien	BGN	93	48
KSTE BR	KARL STORZ Endoscopia Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	-18.161	-3.387
KSTE CDN	Karl Storz Endoscopy Canada Ltd., Mississauga, Kanada	CAD	26.898	18.370
KSTE CN	Karl Storz Endoscopy (Shanghai) Limited, Shanghai, China	CNY	561.413	71.509
KSTE DK	Karl Storz Endoskopi Danmark A/S, Holte, Dänemark	DKK	25.468	3.417



Abkürzung	Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	
KST	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen		in TLW	in TEUR ¹⁾
KSTE E	Karl Storz Endoscopia Iberica, S.A., Madrid, Spanien	EUR		12.171
KSTE EMG	Karl Storz Endoskope - East Mediterranean and Gulf (Offshore) S.A.L., Beirut, Libanon	USD	11.500	10.407
KSTE F	Karl Storz Endoscopie France SAS, Guyancourt, Frankreich	EUR		6.881
KSTE FIN	Karl Storz Endoscopy Suomi Oy, Vantaa, Finnland	EUR		171
KSTE GB	Karl Storz Endoscopy (U.K.) Ltd., Dundee, Großbritannien	GBP	18.992	21.852
KSTE GR	KARL STORZ ENDOSKOPE GREECE M.E.P.E, Thessaloniki, Griechenland	EUR		3.981
KSTE H	KARL STORZ Endoszkóp Magyarorszáig Kft., Budapest, Ungarn	HUF	246.886	645
KSTE HK	Karl Storz Endoscopy China Ltd., Hong Kong, China	HKD	640.784	74.239
KSTE HR	Karl Storz Croatia d.o.o., Zagreb, Kroatien	EUR		1.084
KSTE I	Karl Storz Endoscopia Italia S.R.L., Bozen, Italien	EUR		7.824
KSTE IND	Karl Storz Endoscopy India Pvt. Ltd., Neu Delhi, Indien	INR	1.689.779	18.386
KSTE J	Karl Storz Endoscopy Japan K.K., Tokyo, Japan	JPY	1.960.690	12.542
KSTE KZ	TOO Karl Storz Endoscopy Kasachstan, Astana, Kasachstan	KZT	461.024	911
KSTE MEX	Karl Storz Endoscopia Mexico S.A., Mexico City, Mexiko	MXN	137.441	7.341
KSTE N	Karl Storz Endoskopi Norge AS, Hagan, Norwegen	NOK	746	66
KSTE NL	Karl Storz Endoscopie Nederland B.V., Vianen, Niederlande	EUR		432
KSTE NZ	Karl Storz Endoscopy New Zealand Limited, Wellington, Neuseeland	NZD	3.237	1.849
KSTE PL	KARL STORZ Polska Sp. Z.o.o, Warschau, Polen	PLN	3.889	896
KSTE RA	Karl Storz Endoscopia Argentina S.A., Vicente Lopez, Argentinien	ARS	-544.545	-610



Abkürzung	Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Eigenkapital	
KST	Karl Storz SE & Co. KG, Tuttlingen		in TLW	in TEUR ¹⁾
KSTE RC	Karl Storz Endoscopy Taiwan Ltd., New Taipei City, Taiwan	TWD	467	14
KSTE RCH	Karl Storz Endoscopy Chile SpA, Santiago, Chile	CLP	-4.387	-5
KSTE RL	Karl Storz Endoskope - Lebanon S.A.L., Beirut, Libanon	USD	440	398
KSTE RO	KARL STORZ Endoscopia Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	RON	34.695	6.973
KSTE ROK	KARL STORZ Endoscopy Korea Ltd., Seoul, Südkorea	KRW	7.171.160	5.002
KSTE RP	KARL STORZ Endoscopy Philippines, Inc., Taguig, Philippinen	PHP	35.433	578
KSTE RUS	ООО Karl Storz Endoscopy Wostok, Moskau, Russische Föderation	RUB	5.038.006	50.868
KSTE S	Karl Storz Endoskop Sverige AB, Skärholmen, Schweden	SEK	63.980	5.766
KSTE SGP Asia	Karl Storz Endoscopy Asia Marketing Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	4.040	2.769
KSTE SGP Sales	Karl Storz Endoscopy Singapore Sales Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	7.487	5.131
KSTE SLO	Karl Storz Endoskopija d.o.o., Ljubljana, Slowenien	EUR		1.531
KSTE Swiss	KARL STORZ Endoskope Swiss AG, Schaffhausen, Schweiz	CHF	105	113
KSTE UA	TOV Karl Storz Ukraine, Kiew, Ukraine	EUR		44.647
KSTE UZ	Karl Storz Endoscopy UBK LLC, Tashkent, Usbekistan	UZS	324.634	24
KSTE ZA	Karl Storz Endoscopy (South Africa) (Proprietary) Limited, Kapstadt, Südafrika	ZAR	106.724	5.245
KSVE EST	OÜ Karl Storz Video Endoscopy Estonia, Laagri, Estland	EUR		29.033
KSVEA USA	Karl Storz Veterinary Endoscopy-America Inc., Goleta, USA	USD	10.155	9.190
MI3	MI3 Limited, Colwyn Bay, Großbritannien	GBP	5.057	5.819
OPCOS	OPCOS AG, Widnau, Schweiz	CHF	88	95
VP F	Visible Patient S.A.S., Strasbourg, Frankreich	EUR		1.223



Abkürzung	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 2023	
KST	in TLW	in TEUR ¹⁾
Inland		
Almikro GmbH		-2
Almikro KG		549
Axiom		247
Berkholz Service		0
BTE		7 ²⁾
DV		719 ²⁾
EFEMA		0
EP		0
KST Berlin		0
KST Venture One D		719
medi-G		1.245
SEP		0
Ausland		
AventaMed		-2.443
GLC USA	102	92 ²⁾
ISL	-165	-190
KSA Delaware USA	0	0
KSEA USA	24.733	22.383
KSESA	-1.697	-83
KSI USA	12.121	10.969
KST INV F		76
KST Venture One SGP	354	320
KSTE A		770
KSTE AUS	2.271	1.396
KSTE B		19
KSTE BG	93	48
KSTE BR	-24.897	-4.643
KSTE CDN	1.298	886
KSTE CN	131.399	16.737
KSTE DK	1.705	229



Abkürzung	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 2023	
KST	in TLW	in TEUR ¹⁾
KSTE E		2.792
KSTE EMG	379	343
KSTE F		2.556
KSTE FIN		253
KSTE GB	5.089	5.855
KSTE GR		508
KSTE H	38.545	101
KSTE HK	83.949	9.726
KSTE HR		230
KSTE I		2.052
KSTE IND	197.109	2.145
KSTE J	80.677	516
KSTE KZ	77.005	152
KSTE MEX	48.817	2.607
KSTE N	40	4
KSTE NL		27
KSTE NZ	586	335
KSTE PL	1.484	342
KSTE RA	-1.651.454	-1.849
KSTE RC	-365	-11 ²⁾
KSTE RCH	-5.387	-6
KSTE RL	-53	-48
KSTE RO	4.789	962
KSTE ROK	1.189.175	829
KSTE RP	17.721	289
KSTE RUS	807.115	8.149
KSTE S	9.528	859
KSTE SGP Asia	426	292
KSTE SGP Sales	504	345
KSTE SLO		125
KSTE Swiss	6	6



Abkürzung	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 2023	
KST	in TLW	in TEUR ¹⁾
KSTE UA		13.468
KSTE UZ	26.634	2
KSTE ZA	17.960	883
KSVE EST		2.309
KSVEA USA	734	664
MI3	423	487
OPCOS	44	48
VP F		-2.660 ²⁾

¹⁾ Die Umrechnung in EUR erfolgte mit den Stichtagsmittelkursen.

²⁾ Die ausgewiesenen Werte betreffen den letzten verfügbaren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2023

	Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens		
	Kapitalanteile		Summe
	Komplementär	Kommanditist	
	EUR	EUR	EUR
Stand zum 01.01.2022	0	148.824.520	148.824.520
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			
Währungsumrechnungen			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss			
Stand zum 31.12.2022	0	148.824.520	148.824.520
Stand zum 01.01.2023	0	148.824.520	148.824.520
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			
Währungsumrechnungen			
Sonstige Veränderungen			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Konzernjahresüberschuss			



Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile		Summe
	Komplementär EUR	Kommanditist EUR	
Stand zum 31.12.2023	0	148.824.520	148.824.520
Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens			
	Gewinnrücklagen		Summe
	Satzungsmäßige Rücklagen EUR	Sonstige Gewinnrücklagen EUR	
Stand zum 01.01.2022	122.443.774	430.332.919	552.776.693
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	44.276.326		44.276.326
Währungsumrechnungen			0
Sonstige Veränderungen		0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0
Konzernjahresüberschuss		6.641.394	6.641.394
Stand zum 31.12.2022	166.720.100	436.974.313	603.694.413
Stand zum 01.01.2023	166.720.100	436.974.313	603.694.413
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	21.132.136		21.132.136
Währungsumrechnungen			0
Sonstige Veränderungen		-7.024	-7.024
Änderungen des Konsolidierungskreises			0
Konzernjahresüberschuss		-9.387.374	-9.387.374
Stand zum 31.12.2023	187.852.236	427.579.915	615.432.151
Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe
	EUR	EUR	EUR
Stand zum 01.01.2022	17.360.663	177.105.306	896.067.182
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-132.828.980	-132.828.980
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen		-44.276.326	0

Eigenkapitalspiegel des Mutterunternehmens				
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	Summe	
	EUR	EUR	EUR	
Währungsumrechnungen	28.732.061		28.732.061	
Sonstige Veränderungen			0	
Änderungen des Konsolidierungskreises			0	
Konzernjahresüberschuss		84.528.545	91.169.939	
Stand zum 31.12.2022	46.092.724	84.528.545	883.140.202	
Stand zum 01.01.2023	46.092.724	84.528.545	883.140.202	0
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-63.396.409	-63.396.409	
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen		-21.132.136	0	
Währungsumrechnungen	-32.603.571		-32.603.571	
Sonstige Veränderungen			-7.024	
Änderungen des Konsolidierungskreises			0	
Konzernjahresüberschuss		90.080.686	80.693.312	
Stand zum 31.12.2023	13.489.153	90.080.686	867.826.510	
Konsolidierungskreis des Tochterunternehmens				
	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Nicht beherrschte Anteile Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	Summe EUR
Stand zum 01.01.2022	8.340.845	288.805	8.629.650	904.696.832
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0	-132.828.980
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			0	0
Währungsumrechnungen			0	28.732.061
Sonstige Veränderungen	307.010	-288.805	18.205	18.205
Änderungen des Konsolidierungskreises	-7.635.073		-7.635.073	-7.635.073
Konzernjahresüberschuss		112.321	112.321	91.282.260
Stand zum 31.12.2022	1.012.781	112.321	1.125.103	884.265.305
Stand zum 01.01.2023	1.012.781	112.321	1.125.103	0



	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Nicht beherrschte Anteile Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Konzerneigenkapital Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0	-63.396.409
Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen			0	0
Währungsumrechnungen			0	-32.603.571
Sonstige Veränderungen	112.321	-112.321	0	-7.024
Änderungen des Konsolidierungs- kreises			0	0
Konzernjahresüberschuss		153.696	153.696	80.847.008
Stand zum 31.12.2023	1.125.102	153.696	1.278.799	869.105.309

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2023 TEUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis ohne Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	80.693	91.170
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens *	69.365	69.817
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-799	1.790
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	82.285	-13.549
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	31.624	-11.921
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-185.910	-179.174
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45.737	114.025
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.331	-3.642
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	11.499	15.741
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-92	-100
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	17.563	30.696
Ertragsteuerzahlungen (-)	-36.375	-62.884
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	111.259	51.969
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	194	555



	2023	Vorjahr
	TEUR	EUR
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-770	-11.736
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10.188	34.912
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-111.592	-109.904
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	251.869	4.597
Einzahlungen (+) aus Abgängen des Konsolidierungskreis	0	100
Auszahlungen (-) aus Zugängen des Konsolidierungskreis	-78.354	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.151	-79.881
Erhaltene Zinsen (+)	9.566	5.806
Erhaltene Dividenden (+)	92	100
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	66.042	-155.451
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten**	28.095	1.581
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.576	-31.944
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	3.378	7.462
Gezahlte Zinsen (-)	-10.377	-6.532
Auszahlungen (-) an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-48.084	-75.818
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-7	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.571	-105.251
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	146.730	-208.733
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-19.458	-2.845
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-166	7.783
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	347.385	551.180
	474.491	347.385

* davon außergewöhnliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 6.187)

** inklusive Cashpooling mit nahestehenden Unternehmen

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

	2023	Vorjahr
	TEUR	EUR
Liquide Mittel	474.491	347.611
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-226



	2023	Vorjahr
	TEUR	EUR
Finanzmittelfonds	474.491	347.385

Konzernlagebericht für 2023

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Firma und Sitz der im Konzernlagebericht verwendeten Abkürzungen ergeben sich aus dem Konsolidierungskreis als Teil des Anhangs.

Seit 1945 treibt KARL STORZ den Fortschritt in der Medizintechnik mit Leidenschaft und Innovationskraft voran. Gegründet im Schwarzwald in Tuttlingen, zählt KARL STORZ seit vielen Jahren zu den international führenden Unternehmen in der Welt der Endoskopie. In dritter Generation beschäftigt das Familienunternehmen weltweit 8.800 Mitarbeitende in mehr als 40 Ländern - allein im Raum Tuttlingen sind es über 3.000 Beschäftigte. Das Portfolio umfasst rund 13.000 Produkte für die Human- und Veterinärmedizin. KARL STORZ steht für visionäres Design, handwerkliche Präzision und klinische Effektivität. Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, den USA, der Schweiz und Estland.

Unsere Vision: Wir ermöglichen es unseren Partnern im Gesundheitswesen jeden Tag Höchstleistungen zu erbringen, um das Leben von Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt zu verbessern. Als unabhängiges Familienunternehmen denken wir in Generationen anstatt in Quartalen.

Unsere Mission: Wir agieren als lösungsorientierter und innovativer Partner in enger Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden. Durch die Erfahrung und das Wissen unserer Belegschaft können wir in neue Märkte, Produkte und Branchen expandieren.

Die Geschäftsstrategie ist langfristig und nachhaltig auf durchgängige Qualität aus dem eigenen Haus ausgerichtet. Das Marktangebot besteht vorwiegend aus selbst hergestellten Produkten und zu einem geringeren Anteil aus Handelswaren. Um eine adäquate Arbeitsteilung in der KARL STORZ Gruppe zu gewährleisten, wird an einzelnen Produktionsstandorten auch Produktentwicklung betrieben.

Somit gelingt es KARL STORZ, kontinuierlich Mediziner mit Produktlösungen von Kopf bis Fuß, d. h. mit Produkten für die folgenden Fachgebiete bzw. Geschäftsfelder, zu bedienen:

Airway Management	Neurochirurgie
Allgemein- und Viszeralchirurgie	Thoraxchirurgie
Arthroskopie & Sportmedizin	Urologie
Bronchoskopie	Wirbelsäulenchirurgie
Gynäkologie	Bildgebung
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	OP-Integration
Kinderchirurgie	
KS Venture One (Robotics)	

Dem wachsenden Bedürfnis nach Integration im Klinikumfeld wird mit der Entwicklung und dem Vertrieb einer eigenständigen Integrationsplattform für alle im Operationssaal eingesetzten Geräte entsprochen. Seit Ende der 1990er Jahre agiert KARL STORZ in diesem Bereich und hat seine über Jahrzehnte währende Expertise in den Bereichen Optik, Mechanik und Elektronik um die Technologiesäule Software erweitert. Unter dem Namen ORI™ wurde ein solches System, welches neben der Integration der Gerätesteuerung auch die zentrale Bild- und Videodokumentation sowie den ungehinderten Datenaustausch innerhalb und außerhalb des Operationssaals ermöglicht, im Markt etabliert. Aufbauend auf diesen Kernfunktionen wurde dieses System zu einem integrierten Managementsystem ausgebaut, welches den gesamten OP-Bereich abdeckt.

Neben der Humanmedizin bietet KARL STORZ auch endoskopische Systeme und weitere innovative Produkte für die Veterinärmedizin an, die die Disziplinen Großtiere, Kleintiere, Vögel und Exoten umfassen.

Wesentliche Produktionsstätten befinden sich in der Schweiz und in den USA, wobei der zentrale Produktionsstandort für das Unternehmen nach wie vor in Tuttlingen gelegen ist.

Im Geschäftsjahr haben sich Änderungen in der Zusammensetzung des Konsolidierungskreises ergeben, die dem Konzernanhang zu entnehmen sind.



Nachhaltigkeit als Unternehmenswert

Als traditionsreiches Familienunternehmen möchte das Unternehmen zukünftigen Generationen ermöglichen, Ressourcen, Kreativität, Erfahrung und Wissen so einzusetzen, damit auch zukünftig medizinischer Fortschritt möglichst vielen Menschen zugutekommen kann.

Um diese Werte öffentlich zu bestätigen und langfristig zu fördern, ist KARL STORZ seit 2004 im United Nations Global Compact aktiv. Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine freiwillige Initiative, durch die sich das Unternehmen zu einem nachhaltigen und ethischen Wirtschaften sowie der Einhaltung von zehn Prinzipien im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Anti-Korruption selbstverantwortlich verpflichtet. Bis zum Jahr 2023 hat KARL STORZ im jährlichen Global Compact Fortschrittsbericht transparent berichtet, wie die genannten Prinzipien im Geschäftsalltag beachtet und gefördert wurden. Da der UN Global Compact diese Form der Berichterstattung eingestellt hat und es zukünftig lediglich einen Fragebogen auszufüllen gilt, wird die Firma im Jahr 2024 und 2025 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. Ab dem Jahr 2026 wird KARL STORZ unter die die Berichtspflicht der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem European Sustainability Reporting Standard (ESRS) publizieren. Die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens ist zudem in unserer Unternehmensstrategie fest verankert und wird durch strategische Initiativen insbesondere im Bereich Ressourcenschutz und Emissionsreduktion operativ in das Unternehmen getragen.

Forschung und Entwicklung

KARL STORZ ist ein technologieorientiertes Unternehmen, das vorwiegend eigenständig, im Firmenverbund oder im Auftrag entwickelte Technologien erforscht und zur Serienreife bringt, sowie anschließend in eigenen Fertigungsstätten herstellt. Vor diesem Hintergrund sind die Bereiche Forschung und Entwicklung zentrale Unternehmensbereiche. In einem sich stets weiterentwickelnden Weltmarkt, der durch den Fortschritt der minimalinvasiven Technologien in der Medizin verbunden mit neuen Methoden der elektronischen Bilderfassung und -verarbeitung geprägt ist, hat KARL STORZ einen Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer therapeutischer und diagnostischer Produkte gelegt, die zum einen neue Anwendungsfelder erschließen, zum anderen auch bestehende Anwendungsfelder im Hinblick auf die geringe Invasivität des Vorgehens verbessern und schließlich durch Nutzung neuester Technologien eine Optimierung des diagnostischen und therapeutischen Ergebnisses erzielen sollen.

Aufgrund des demographischen Wandels wird zukünftig noch mehr diagnostische und therapeutische Medizin erforderlich sein. Um diesem Trend zu begegnen, ist es notwendig, die Medizintechnik effizienzorientiert weiterzuentwickeln. Repräsentative Beispiele seitens KARL STORZ hierfür sind die konsequente Erweiterung des hochintegrierten Operationssaals (ORITMM), in welchem die innovativen Produkte als integriertes Gesamtsystem vernetzt sind und so dem Nutzer und Betreiber einen Mehrwert hinsichtlich Ergonomie, Sicherheit und Zeitersparnis bieten. Hinsichtlich unserer Produktinnovationen ist der Übergang von rein zweidimensional abbildenden Endoskopen zu hochauflösenden 3D-Videoendoskopen neuester Generation hervorzuheben.

Auch stellt die 4K-Bildkette den aktuellen Standard in der minimalinvasiven Chirurgie dar. KARL STORZ bietet die vollständige Bildkette von der Aufnahme über die Verarbeitung bis hin zur Dokumentation und Archivierung in 4K. Die neueste Technologie aus dem Bereich der Bildgebung 4K hilft den Operateuren bei ihrer Arbeit mittels klarer Darstellung feinsten Strukturen, einer besseren Tiefenwahrnehmung auch in 3D sowie den bewährten Visualisierungstechnologien (S-Technologien). Dies wird durch die höhere Auflösung und den erweiterten Farbraum ermöglicht und mit Hilfe von Optiken und Lichtleitern umgesetzt.

Eine Erweiterung der Produktpalette stellt das von KARL STORZ entwickelte System IMAGE1® S Rubina dar, welches die Nutzung von Fluoreszenztechnologie im Nahinfrarot-Bereich in 4K- Auflösung ermöglicht. Durch die Überlagerung des Weißlichtbildes mit dem Fluoreszenzsignal im Nahinfrarot-Spektrum stehen dem Operateur somit die wichtigen, zusätzlichen Informationen direkt während des endoskopischen Arbeitens zur Verfügung. Die Lichtquelle auf Basis von LED-Technologie bietet Langlebigkeit, Stabilität und aufgrund der direkten Kommunikation mit dem Kamerasystem ein hochintegriertes Gesamtsystem. Der Launch dazugehöriger, neu entwickelter Endoskope in verschiedenen Durchmessern ergänzt das Portfolio.

Parallel zu neuen Bildgebungstechnologien sehen wir, dass auch neue Generationen von Fluoreszenzmarkern kurz vor einer klinischen Zulassung stehen. Für eine zukunftsgerichtete Endoskopie gilt es die erforderlichen Bildgebungsmodalitäten zur Fluoreszenzbildgebung auf Basis neuer Marker produkttechnisch zu adressieren. Auch neue Nahinfrarottechnologien werden hier künftig eine Rolle für eine markterfreie Bilddiagnostik spielen. Der diagnostische Mehrwert der Bildanalyse wird hier zukünftig im Wettbewerb ein stärkeres Differenzierungsmerkmal für die endoskopischen Bildgebung sein als die rein visuelle Bildqualität, die sich bereits nahe an den physikalisch erreichbaren Limits befindet.

Für endoskopische Eingriffe in Tageskliniken und Ambulanzen hat KARL STORZ mit dem TELE PACK + ein kompaktes Endoskopie-System auf den Markt gebracht - unterstützt werden flexible und starre Endoskope in Full HD; selbst die neuen sterilen Einweg-Endoskope sind kompatibel. Integrierte Dokumentation und Netzwerkfähigkeit binden TELE PACK + in die Abläufe von Praxis, Tagesklinik und Ambulanzen ein.

Im Bereich der HNO ergänzt das Video-Rhino-Laryngoskop das Portfolio der Videoendoskope. Es ist mit HD-Bildqualität ausgestattet und repräsentiert die KARL STORZ High-End Version für die Verwendung an mobilen (TELE PACK +) sowie stationären Kameraplattformen (IMAGEIR S). Für die Diagnostik findet dieses Produkt nun auch in niedergelassenen Arztpraxen Verwendung. Die Besonderheit des neuen Video-Rhino-Laryngoskopes ist, dass zusätzlich zu einer Weißlichtanwendung auch eine Stroboskopie in HD-Qualität ermöglicht wird.

Ein bedeutender Meilenstein für die chirurgische Mikroskopie wurde im Juni 2023 erreicht: Das VITOM EAGLE System hat die CE-Zulassung erhalten. Das VITOM EAGLE ist ein High-End-3D-Exoskop mit 4K-Bild und umfassenden Fluoreszenz-Bildgebungsfunktionen in mehreren Bildgebungsmodi (ICG, 5-ALA, Fluorescein). Um mehrere Funktionen in einem Gerät abzudecken, ist der VITOM EAGLE technisch sehr komplex: Mehr als 300 Einzelkomponenten sorgen für eine beeindruckende Bildqualität. Eine Vielzahl von Patenten wurden geschaffen, um unsere Innovationen in diesem System zu schützen. In der Produktlinie Starre Endoskope, Exoskope & Haltearme hat KARL STORZ noch nie ein so komplexes ganzheitliches System entwickelt wie dieses. Die Markteinführung des VITOM EAGLE Systems ist ein wichtiger Schritt, der KARL STORZ zum Durchbruch im Mikroskopiemarkt verhelfen wird.

Unser Produkt-Portfolio in Bezug auf sterile flexible Einwegendoskope bedient neben der Anästhesie auch die HNO und die Urologie. Das Flex-X C1 (Urologie) ist seit Juli 2022 frei im Markt verfügbar. Des Weiteren konnte das Five S 3.5 im Februar 2022 unter MDR zugelassen werden. Zentraler Gedanke unser für das Produktsegment der flexiblen Endoskope bestimmten Marktstrategie ist der hybride Ansatz, das heißt, die sinnvolle Kombination von wiederverwendbaren flexiblen Endoskopen und sterilen Einweg-Endoskopen. Somit versetzen wir unsere Kunden in die Lage, für den jeweils individuellen medizinischen Einsatz die geeignete produktbezogene Auswahl zu treffen, um so die medizinische Anwendung zu optimieren, aber gleichzeitig den wirtschaftlichen Aspekten Rechnung zu tragen.

Mit dem UNIDRIVE SELECT entwickelt KARL STORZ eine neue Generation an fachgebietsübergreifender, multifunktionaler Steuerkonsole für Motorensysteme. Diese zeichnet sich durch individuelle Softwarepakete aus, welche die Fachgebiete Urologie, Gynäkologie, Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, Arthroskopie und das Fachgebiet HNO abdecken. Die Kombination von applikationsspezifischer Benutzerschnittstelle mit den zugehörigen Handstücken und Zubehör garantiert für alle Anwendungsfälle optimale Ergonomie und Performanz. Die ersten drei Fachgebiete wurden im ersten Quartal 2022 realisiert. Die verbleibenden Applikationen URO, GYN und ART werden aktuell implementiert.



Mittels KARL STORZ HIVE Ethernet Gerätekommunikation wird ein Systemverbund mit der Spül- und Saugpumpe ENDOMAT SELECT ermöglicht. Moderne - auch kabellose - Pedalkonzepte komplettieren die Bedienung. Das resultierende System aus UNIDRIVE SELECT und ENDOMAT SELECT ermöglicht leistungsfähige, fachgebietsspezifische Motorensystem-Anwendungen mit automatisierter Spülunterstützung bei gleichzeitig einfacher Bedienung.

Im Bereich der Urologie wurde das Produktportfolio der digitalen Cystoskopie um die neue Generation des C-VIEW erweitert. Neben einer verbesserten Bildqualität und einer atraumatisch geformten distalen Spitze wurde auch auf eine zukunftsorientierte Kompatibilität zu den neuesten Kameraplattformen, wie TELE PACK + oder TELECAM C3, geachtet. In Kombination mit dem C-MAC Monitor ergibt sich zudem eine mobile Lösung, die komplett batteriebetrieben in den verschiedenen Anwendungsszenarien der flexiblen Cystoskopie eingesetzt werden kann. Verwendung findet das C-VIEW insbesondere im ambulanten oder im niedergelassenen Bereich.

Das flexible Intubations-Videoendoskop FIVE S 3.5 ist der erste Baustein im Portfolio der flexiblen Einweg-Endoskope in der Anästhesie. Für den Kunden bedeutet dies, dass er einerseits die Wahl hat, sich für ein wiederverwendbares oder auch Einweg-Endoskop von KARL STORZ zu entscheiden und andererseits kann er je nach seinen Bedürfnissen wählen, ob er eine Visualisierung durch den C-MAC® Monitor, den TELE PACK + oder durch die TELECAM C3 bevorzugt. Dieses Endoskop fügt sich nahtlos in das C-MAC® System ein, um den Kunden ein umfassendes Airway Management System zu bieten.

Zunehmend gewinnt das Themengebiet Robotik in der Medizintechnik und somit auch bei KARL STORZ an Bedeutung. Durch die Anwendung dieser Technik soll die Sicherheit, Effizienz und Präzision während der Operation gesteigert werden. Um diesem wachsenden Markt gerecht zu werden, wurde im Jahr 2022 der Unternehmensbereich Robotic Solutions in eine neue Tochtergesellschaft für robotische Lösungen („KARL STORZ VentureOne“) überführt.

Im Bereich OR1 wird das Portfolio der globalen Lösungen für das Value- und das Premium-Segment kontinuierlich weiter digitalisiert und ausgebaut. Dies umfasst insbesondere die Virtualisierung von Funktionen, welche über eine im Klinikum installierte Software-Plattform den verbundenen Endoskopielösungen und Operationsräumen zentral bereitgestellt wird. Diese Plattform agiert als Surgical Information System, stellt die Interoperabilität mit den klinischen Systemen sicher und unterstützt den medizinischen Eingriff in den Bereichen Vorbereitung/Eingriffsplanung, Kommunikation, Dokumentation, Automation, Überwachung/Wartung, Nachbereitung und Analytik. Es wurden Projekte initiiert, die Plattform künftig auch als Cloud-Lösung und in hybriden Szenarien bereitzustellen. Weitere wichtige Bausteine der Digitalisierung sind die IP-basierte Gerätekommunikation über KS HIVE, der weitere Ausbau der Remote Service Infrastruktur, die kontinuierliche Erhöhung der Cybersicherheit der Geräte und Systeme, die Bereitstellung von neuen Angeboten auf Basis der Vernetzung über KS HIVE sowie die schrittweise Nutzung und Integration von Methoden der künstlichen Intelligenz.

Mit der künstlichen Intelligenz steht ein neues, mehr und mehr bedeutendes und mächtiges Werkzeug auf dem Weg hin zu aufmerksamen, intelligenten Produkten und Lösungen auch im Bereich der Chirurgie zur Verfügung. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei vielfältig - von der Diagnostik über die Eingriffsplanung bis zur Verbesserung und Teil-Automation des chirurgischen Eingriffs, die Unterstützung der Dokumentation und des gesamten chirurgischen Workflows, post-operativ die Analyse der aufgezeichneten Daten und begleitend die Verbesserung der Wartung der Geräte und Systeme.

Forschungsseitig wurden u.a. neue innovative Verbundvorhaben in den Bereichen Vernetzung, digitale Daten- und Workflowanalyse initiiert und weiterverfolgt, um unter Nutzung von künstlicher Intelligenz endoskopische Systeme und den hochintegrierten Operationsaal zu integrieren, den Anwender unterstützenden, Systemlösungen weiterzuentwickeln.

Neben innovativen Neuentwicklungen werden vorhandene Produkte kontinuierlich optimiert, indem Erfahrungen aus der Anwendung der Produkte nach sorgfältiger Prüfung und Auswertung möglichst zeitnah in die Serie einfließen. Die Forschung und Entwicklung erfolgt zum einen durch eigene Zentren, zum anderen auch in erheblichem Umfang im Wege der Auftragsforschung und im Rahmen von Verbundforschungsprojekten mit Universitäts- und Forschungseinrichtungen weltweit. Durch die Auftragsforschung werden neben der Nutzung einer breiten medizinischen Wissensbasis auch Synergieeffekte durch die Einbindung von technisch-wissenschaftlichen Einrichtungen genutzt.

Die Umsetzung der neuen MDR Richtlinien spielt eine zentrale Rolle bei KARL STORZ und besonders in der Abteilung Global Research and Development (GRD). Im Vordergrund steht die Sicherung der Vielzahl an Bestandsprodukten, die zukünftig den strenger MDR Auflagen standhalten müssen. Diese Überarbeitung geht einher mit einer kontinuierlichen und strategischen sowie kundenorientierten Optimierung des Produktportfolios in den Fachbereichen.

Wirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung 2023

Das weltweite Wachstum war insgesamt schwächer als im Vorjahr. Der globale Warenhandel war im Jahr 2023 rückläufig. Insbesondere in der Volkswirtschaft China war aufgrund schwacher Binnennachfrage und Immobilienkrise ein langsames Wachstum zu verzeichnen. Die USA wies ein robustes Wachstum auf. Weiterhin hohe Inflationsraten im Euro-Raum, Japan und Großbritannien sowie die damit einhergehende restriktive Geldpolitik, beeinträchtigten die globale Güternachfrage. Die Preise für Rohöl und Erdgas gingen im Vergleich zu Mitte 2022 deutlich zurück, wenngleich Unsicherheiten nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023 zu erneut leichten Anstiegen führten. Das globale BIP 2023 verzeichnete ein Wachstum von 3,2 %. Der Sachverständigenrat spricht von einer gedämpften Weltkonjunktur.

Das deutsche Wirtschaftswachstum verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die langjährigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie die bereits im Jahr 2022 angestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Aufgrund der zunehmenden Verminderung des Arbeitsvolumens durch den vermehrten Renteneintritt der sog. Boomer-Generation und eines rückläufigen Wachstums des Kapitalstocks und der Produktivität wird das Wachstumshemmnis voraussichtlich im kommenden Jahrzehnt anhalten. Das statistische Bundesamt verzeichnete einen preisbereinigten Rückgang des deutschen BIP im Jahr 2023 um 0,3 %. Die Inflation blieb weiterhin deutlich erhöht, wenngleich im Zeitverlauf ein Rückgang ersichtlich war. Die durchschnittliche Inflationsrate für 2023 betrug 6,10 %.

Nach dem Krisenjahr 2022 konnte die deutsche Medizintechnik-Branche eine Umsatzsteigerung von 4,8 % erzielen. Die Branche kämpfte jedoch weiterhin mit stark erhöhten Personal-, Logistik-, Rohstoff- und Energiekosten sowie Mehraufwendungen im Rahmen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR). Der russische Angriffskrieg beeinflusste weiterhin die globalen Lieferketten und Herstellungskosten. Knapp die Hälfte der Unternehmen rechnen mit einer Gewinnreduktion. Investitionen am Standort Deutschland waren rückläufig und wurden vermehrt ins Ausland verlagert. Der Investitionsklima-Index der Medizintechnik in Deutschland liegt bei 3,5 von möglichen 10 Punkten. Das vom Bundesverband der Medizintechnologie prognostizierte weltweite Umsatzwachstum liegt bei 6,4 %.

Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der KARL STORZ Konzern Umsatzerlöse (Leistungsindikator) in Höhe von EUR 2.179,7 Mio., was einer Umsatzsteigerung von 5,8 % im Vorjahresvergleich entspricht. Das für 2023 prognostizierte Umsatzwachstum wurde knapp verfehlt. Die Entwicklung der Außenumsätze verteilt sich wie folgt auf die wesentlichen Gesellschaften:



	2023	2022	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
KSEA USA	842	824	18
KST	364	349	15
KSTE CN	226	208	18
KSTE GB	96	90	6
KSTE RUS	60	92	-32

Unser größter Absatzmarkt ist Amerika mit einem Anteil von 45,5 % am Gesamtumsatz.

Die Lieferkettenengpässe des vergangenen Geschäftsjahres in Bezug auf elektronische Komponenten konnten im Laufe des Jahres überwunden werden. Die regionale Entwicklung der Märkte verlief dabei im Geschäftsjahr sehr unterschiedlich. Während die Erlöse sich in Deutschland und Westeuropa erhöhten, gingen die Umsätze in den weiteren osteuropäischen Ländern zurück. Dies betraf insbesondere die Verkäufe nach Russland, vor allem bedingt durch den militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionen. Zulegen konnten hingegen die Märkte in Lateinamerika und USA. Währungsbedingt ergeben sich in den Umsatzerlösen rechnerische Umrechnungsverluste in der Größenordnung von ca. EUR 77,9 Mio. Diese stammen zum größten Teil aus der Entwicklung des US-Dollar Kurses sowie des CNY Kurses. Der Umrechnungsverlust ergibt sich überschlägig aus der Differenz bei Umrechnung der Umsatzerlöse nach den zugrunde liegenden kumulierten Durchschnittskursen des aktuellen Jahres sowie des Vorjahres. Im Produkt-Mix nach Fachgebieten hat sich im Jahr 2023 keine wesentliche Änderung ergeben. Der Bereich Telepräsenz mit Kameras und Bildverarbeitungssystemen behielt über alle medizinischen Fachgebiete hinweg seine führende Stellung im Umsatzportfolio. Weiterhin vereinnahmt der Bereich Urologie einen wesentlichen Umsatzanteil.

Der Auftragsbestand sank verglichen zum Vorjahres-Stichtag um 7,8 %.

Die Herstellungskosten stiegen mit 12,1 % überproportional im Vergleich zum Umsatz. Die Herstellungskostenquote beträgt 43,0 %. Sie ist damit um 2,4 %-Punkte höher verglichen mit dem Vorjahr.

Die Vertriebskosten stiegen um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr unterproportional zu den Umsätzen. Hierin enthalten sind Kosten für Vertriebs- und Marketingaktivitäten, die Durchführung und Steuerung von verkaufsfördernden Aktivitäten, die Gestaltung von Marketingstrategien sowie Provisionsaufwendungen.

Auf die Entwicklung der Vertriebskosten wirkten sich im Wesentlichen die gestiegenen Personalaufwendungen im Bereich Vertrieb und im Bereich Marketing aus.

Aufgrund unserer weiteren Fokussierung im Bereich Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Geschäftsjahr unsere Aufwendungen von EUR 149,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 167,7 Mio., dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 12,0 %. Der Anstieg ist wesentlich durch den weiteren Ausbau der Mitarbeiterkapazitäten und damit einhergehende Personalkostensteigerungen getrieben. Dabei wurden die personellen Ressourcen insbesondere in den Entwicklungsbereichen aufgestockt. Darüber hinaus wurde in 2023 weiter ins Geschäftsfeld Robotics Solution investiert, insbesondere in den in 2022 neu gegründeten Gesellschaften. Die F&E-Quote wuchs von 7,3 % auf 7,7 %.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 9,4 % auf EUR 357,3 Mio. Ursächlich dafür war weiterhin vor allem die Kostenentwicklung im Bereich Quality Management & Regulatory Affairs sowie im Bereich Legal & Compliance. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der europäischen Medizinprodukteverordnung (MDR) wurden auch in 2023 nochmals sowohl die personellen Kapazitäten aufgestockt als auch verstärkt externe und konzerninterne Beratungs- und Dienstleistungen in Anspruch genommen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 33,0 % bzw. 31,7 % gesunken. Der negative Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich auf EUR 6,9 Mio. und verbesserte sich damit leicht um EUR 0,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Hierin enthalten sind im Wesentlichen positive Effekte aus der Währungsumrechnung von 2,3 Mio. Zur Ergebnisverbesserung trugen insbesondere auch der Verkauf von Finanzanlagen bei.

Das Betriebsergebnis beläuft sich auf EUR 97,5 Mio. (Vorjahr EUR 123,2 Mio.). Die Return-on-Sales-Quote (prozentualer Anteil dieses operativen Ergebnisses an den Umsatzerlösen) als weiterer Leistungsindikator veränderte sich von 6,0 % auf 4,5 % und hat damit die Erwartungen nicht erfüllt.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis bewegt sich um EUR 8,9 Mio. (41,2 %) über Vorjahresniveau. Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere das gesunkene saldierte negative Zinsergebnis sowie die gesunkenen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere.

Der KARL STORZ Konzern erzielte im Jahr 2023 einen Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 80,7 Mio. Verglichen zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 11,5 %. Ausschlaggebend waren trotz moderat gewachsener Umsatzlöse und Bruttoergebnisses die Kostensteigerungen und Investitionen im Forschungs- & Entwicklungsbereich, der Verwaltung und des Vertriebs sowie Effekte aus Währungskursumrechnung.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 5,4 % auf EUR 2.186,7 Mio. angestiegen.

Auf der Aktivseite sank das langfristige Anlagevermögen um EUR 125,2 Mio. (18,1 %). Ursächlich sind insbesondere im Finanzanlagevermögen vorgenommene Verkäufe von Kapitalanlagen in Wertpapiere. Im Sachanlagevermögen wurde weiter in Infrastrukturprojekte investiert, insbesondere im Zuge des Neubaus von zwei hoch modernen Produktionsstätten in Neuhausen. Hier wurden im Laufe des Jahres erste Bauabschnitte abgeschlossen. Im Umlaufvermögen stiegen die Vorräte um EUR 94,6 Mio. an. Dabei wurde die seit den



Lieferkettenbeeinträchtigungen der Vorjahre implementierte Vorgehensweise, einer wirtschaftlich sinnvollen Bevorratung von Rohstoffen und insbesondere Handelsware, fortgeführt und weitere Sicherheitsbestände aufgebaut. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um insgesamt EUR 6,2 Mio. Die Liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr um EUR 126,9 Mio. auf EUR 474,5 Mio. an. Ausschlaggebend waren insbesondere die Verkäufe von Kapitalanlagen in Wertpapiere.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt EUR 111,3 Mio. Der Investitionscashflow beläuft auf sich auf EUR 66,0 Mio. Der Finanzierungscashflow beträgt EUR -30,6 EUR.

Auf der Passivseite verringerte sich das Konzerneigenkapital um EUR 15,2 Mio. auf EUR 869,1 Mio. Dies entspricht einem Rückgang von 1,7 %. Einerseits erhöhte die satzungsgemäße Gewinnverwendung und Rücklagenzuweisung des Vorjahres in Verbindung mit dem rückläufigen Konzernjahresergebnis 2023 das Eigenkapital. Andererseits wirkte sich die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung negativ auf das Eigenkapital aus und führte insgesamt zum Rückgang. Die Eigenkapitalquote ging um 2,9 %-Punkte auf 39,7 % zurück. Die Rückstellungen nahmen verglichen zum Vorjahr um EUR 70,9 Mio. zu. Die Sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 66,9 Mio. angestiegen. Hierin sind insbesondere die Rückstellung von bedingten Kaufpreiskomponenten aus Beteiligungserwerben und gebildete Rückstellungen für aktivierte erbrachte Leistungen für das Neubauprojekt in Neuhausen, für die zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen. Die Verbindlichkeiten stiegen um 6,2 % auf EUR 893,8 Mio. an. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 27,5 Mio. auf EUR 41,0 Mio. Das Anwachsen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultiert vornehmlich aus der Gewinnverwendung des Vorjahres.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ungeachtet der auch in 2023 herausfordernden globalen Wirtschaftslage sehen wir die Entwicklung der Konzen- Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr unverändert positiv.

Chancen- und Risikobericht

KARL STORZ ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsbeziehungen externen und internen Einflüssen ausgesetzt, die sich durch das wirtschaftliche Handeln ergeben.

Darin liegen Chancen, die insbesondere in neuen innovativen Produkten, der stetigen Optimierung unserer Geschäftsprozesse hinsichtlich Effizienz und Effektivität, unseren qualifizierten Fachkräften sowie dem Ausbau unserer Geschäftsbeziehungen zu sehen sind. Jedoch sind damit auch entsprechende Risiken verbunden, die sowohl auf mikroökonomischer Ebene durch Veränderungen im Marktumfeld als auch auf makroökonomischer Ebene durch politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Faktoren entstehen können. Unser Ziel ist es, diese Chancen zu nutzen und gleichzeitig Risiken frühzeitig zu erkennen. Identifizierte Risiken werden bewertet, und auf dieser Grundlage erforderliche Maßnahmen zur Risikosteuerung definiert. Durch die Anwendung des Risikomanagementprozesses können negative Auswirkungen auf Vermögenswerte, Erträge und Finanzlage reduziert werden.

Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftlich

Als global operierendes Unternehmen sehen wir uns gesamtwirtschaftlichen Veränderungen in vielen Ländern und Märkten ausgesetzt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem World Economic Outlook Update im Januar 2024 davon aus, dass das globale Wachstum wie im Vorjahr 3,1 % betragen und in 2025 moderat auf 3,2 % ansteigen wird. Verglichen zur Wachstumsvorhersage vom Oktober 2023 hat sich die Einschätzung damit leicht um 0,2 % verbessert, was vor allem auf die positiveren Prognosen für die Volkswirtschaften in den USA, China und den großen Schwellen- und Entwicklungsländern zurückzuführen ist. Die weltwirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie, dem russischen Einmarsch in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise schätzt der IWF als langsam, aber widerstandsfähig ein.

Für die Industrienationen sieht der IWF für das Jahr 2024 einen leichten Rückgang des Wachstums von 1,6 % auf 1,5 %, bevor für 2025 eine Verbesserung auf 1,8 % erwartet wird. Dabei werde sich das niedrige Wachstum im Euroraum in 2024 von 0,5 % auf 0,9 % erholen, während in den USA von einem Rückgang von 2,5 % auf 2,1 % ausgegangen wird. Für Deutschland rechnet der IWF in seinem Update vom April 2024 nach einem negativen Wachstum von 0,3 % in 2023 für das laufende Jahr mit einer positiven Entwicklung von 0,2 %, die in 2025 auf 1,3 % wachsen werde.

Bei den Schwellen- und Entwicklungsländern prognostiziert der IWF für das aktuelle Jahr ein konstantes Wachstum von 4,1 %, das sich in 2025 auf 4,2 % verbessern werde. Für China wird für 2024 ein Wachstum von 4,6 %, für 2025 von 4,1 % erwartet, während in Indien von einer stabilen Entwicklung von 6,5 % in beiden Jahren ausgegangen wird.

Der IWF erachtet die Risiken für das globale Wachstum als weitgehend ausgewogen. Neue Rohstoffpreisspitzen aufgrund geopolitischer Schocks wie die anhaltenden Angriffe im Roten Meer sowie die militärischen Konflikte im Gazastreifen und der Ukraine und hierdurch drohende Unterbrechungen der Lieferketten oder eine Prolongation der straffen Geldpolitik könnten sich ebenso nachteilig auswirken wie eine weitere Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor in China sowie nicht ausgewogener Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierungen und damit einhergehenden Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen.

Gegenläufig sieht der IWF Chancen, dass durch den Inflationsrückgang ermöglichte Lockerungen der Finanzpolitik (ggf. über das notwendige Maß hinaus) sowie gezielte und sorgfältig aufeinander abgestimmte Strukturreformen zu Produktivitäts- und Wachstumsverbesserungen führen können und sich mittelfristig die Anwendungen der künstlichen Intelligenz positiv auswirken werde.

Durch die internationale Ausrichtung von KARL STORZ gehen wir davon aus, die Abhängigkeit von einzelnen sich wirtschaftlich weniger dynamisch entwickelnden Regionen in Grenzen halten zu können und unsere Geschäftstätigkeit weitgehend stabil fortführen zu können.

Gesundheitsgefährdung und Betriebsstörungen aufgrund kriegsrischer Auseinandersetzungen

Nahost-Konflikt

Am 7. Oktober 2023 haben Kämpfer der islamistischen Terrororganisation Hamas israelische Orte in der Nähe des Gazastreifens überfallen.



Die Sicherheitslage in der Region ist hoch volatil. Es kommt immer wieder zu militärischen Auseinandersetzungen im Grenzgebiet zwischen Libanon und Israel, die jederzeit weiter eskalieren können. Die Spannungen an der Grenze im Norden haben sich immer weiter erhöht. Eine weitere Verschärfung der Lage und Ausweitung des Konflikts kann nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt vor allem für die südlichen Teile des Libanon bis einschließlich der südlichen Stadtgebiete Beiruts.

Seit 2000 fungiert eine eigene KARL STORZ Marketinggesellschaft mit Sitz in Beirut als regionaler Ansprechpartner für Kunden im Mittelmeerraum sowie im Persischen Golf. Es gibt aktuell keine Anzeichen dafür, dass sich der Konflikt in die Nähe der Tochtergesellschaft ausweiten wird, wenngleich dies bei einem politischen Wandel nicht ausgeschlossen wäre. Im Falle einer Eskalation sind die Mitarbeitenden vor Ort instruiert, wie auf unterschiedliche Situationen zu reagieren ist. Verschiedene Maßnahmen können dabei in Betracht gezogen werden. Beispielsweise können die Mitarbeitenden aus dem Mobile Office arbeiten. Bei einem totalen Internetausfall steht eine Standby-Satelliteninternetverbindung zur Verfügung. Zudem gibt es Vorräte an Lebensmitteln und Wasser, um Mitarbeitende einige Tage lang im Gebäude versorgen zu können. Auch für den Fall, dass der Flughafen geschlossen wird, gibt es Pläne, um die reisenden Mitarbeiter temporär anderweitig unterzubringen.

Ukraine Krieg

Am 24. Februar 2022 erfolgte ein militärischer Angriff Russlands auf die Ukraine, in dessen Folge die internationale Staatengemeinschaft, insbesondere die Europäische Union und die USA umfangreiche wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland verhängt haben.

Russlands ungerechtfertigter und grundloser Krieg gegen die Ukraine wirkte sich in unterschiedlicher Weise auf die unternehmerische Tätigkeit aus. Aufgrund der kurzfristigen Änderung von Gesetzen mussten intern verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel im Bereich der Zollabwicklung umgesetzt werden. Die Geschäftstätigkeit der ukrainischen KARL STORZ Tochtergesellschaft in Kiew kam unmittelbar nach dem Beginn der Kampfhandlungen für einige Zeit zum Erliegen. Im Berichtsjahr war die Gesellschaft wieder durchweg operativ tätig. Dennoch ist es möglich, dass je nach Sicherheitslage, auch kurzfristig angeordnete Ausgangssperren verhängt werden. Für den Fall einer Zuspitzung der Lage am Standort unserer Tochtergesellschaft sind die Mitarbeiter entsprechend instruiert, um entsprechend auf die Situation zu reagieren und die notwendigen Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Das Ereignis hatte insbesondere im Jahr 2022 signifikante Auswirkungen auf die Energiemärkte mit erheblichen Preisschwankungen sowie einem erhöhten Risiko einer Strom- und Gasmangellage. Die Beschaffungspreise für Strom und Gas sind seit dem Spätsommer 2022 spürbar gesunken, und seit Januar 2023 wirken die staatlichen Preisbremsen. Unternehmen wie auch private Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich dennoch weiterhin auf schwankende Preise und ein höheres Preisniveau einstellen.

Im Verlauf des Berichtsjahres deuteten die Informationen der Netzbetreiber und Branchenexperten darauf hin, dass die Gasversorgung in Deutschland stabil ist. Die Versorgungssicherheit ist gewährleistet. Die Bundesnetzagentur schätzt die Gefahr einer angespannten Gasversorgung in einem normal kalten Winter mittlerweile als gering ein. Die Ausgangslage für den Winter 2023/24 war deutlich besser als vor einem Jahr, jedoch verbleiben Restrisiken: Ein sehr kalter Winter würde den Gasverbrauch stark ansteigen lassen. Bei einem Stopp der verbleibenden russischen Gaslieferungen nach Südosteuropa müssten diese Staaten in einer Mangellage über Deutschland mitversorgt werden.

Eine Gasmangellage könnte sich auch auf die Stromerzeugung und damit die Stabilität des Stromnetzes auswirken. Angekündigte oder unangekündigte Stromausfälle hätten unterschiedliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsprozesse und Aktivitäten.

Für den Fall einer Strom- oder Gasmangellage ist KARL STORZ vorbereitet, so dass eine längerfristige Störung der betrieblichen Abläufe ausgeschlossen werden kann. Eine interne Arbeitsgruppe mit Vertretern aus unterschiedlichen Funktionen konnte die Auswirkungen eines Stromausfalls auf die Maschinen, die Notwendigkeit kontrollierter Maschinenabschaltungen und -anläufe darstellen. Es wurden außerdem Gas- und Energieeinsparungen vorangetrieben, sowie technische Notfallpläne zur Aufrechterhaltung der produktiven Prozesse aufgesetzt. Für die Sicherstellung der Gebäudebeheizung wurden alternative Heizsysteme im Falle einer Gasmangellage angeschafft.

KARL STORZ beobachtet den Krieg in der Ukraine weiterhin sehr genau und bewertet die daraus entstehenden Risiken. Wo immer möglich, werden Maßnahmen implementiert, um die identifizierten Risiken zu begrenzen und die Einhaltung neu entstehender Regelungen im Kontext der Sanktionen sicherzustellen. Gleichzeitig werden die Entwicklungen auf den Energie-, Material- und Devisenmärkten überwacht, um zeitgerecht hierauf zu reagieren. Die Dauer des Konflikts sowie dessen gesamtwirtschaftliche und geopolitische Auswirkungen lassen sich aktuell nicht umfassend abschätzen. Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit von KARL STORZ existiert eine geografische Risikostreuung, was hinsichtlich der Gesamtrisikolage bezogen auf einzelne Länderrisiken von entscheidendem Vorteil ist. Da eine weitere Eskalation und eine geografische Ausbreitung des Krieges jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, bewerteten wir das Risiko trotz geografischer Risikostreuung und bestehender Maßnahmen als hoch.

Aufgrund der Internationalität unseres Unternehmens ist es unvermeidlich, dass wir stets mit dem Risiko von Kriegs- oder Konfliktausbrüchen konfrontiert werden. Aktuelle Ereignisse wie die Situation im Nahen Osten und der Ukraine verdeutlichen, dass politische Spannungen und bewaffnete Auseinandersetzungen jederzeit auftreten können und sich rasch ausweiten können.

Gesundheitsgefährdung und Betriebsstörungen im Falle einer neuauftretenden Pandemie

Zu Beginn des Jahres 2023 stand die COVID-19-Pandemie vielerorts an der Schwelle, sich zu einer Endemie zu entwickeln. Anfang Mai schließlich erklärt die WHO den internationalen Gesundheitsnotstand für beendet und hebt damit die höchste Alarmstufe auf.

KARL STORZ hat frühzeitig verschiedene Maßnahmen ergriffen, mit der Zielsetzung, die Mitarbeiter in ihrem Arbeitsumfeld bestmöglich zu schützen und die operative Tätigkeit weiterhin aufrechtzuerhalten. Das Pandemiemanagement wurde bei KARL STORZ auch im Jahr 2023 fortgeführt, allerdings nur in sehr reduziertem Maße, da keine signifikanten Infektionszahlen zu verzeichnen waren. In keiner der Produktionsstätten wurde eine wesentliche Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe verzeichnet. Als Medizinprodukte-Hersteller ist die operative Betriebsfähigkeit von zentraler Bedeutung, um die Patientenversorgung mit unseren Produkten bestmöglich zu erfüllen.

Die mit der Pandemie in Verbindung stehenden Risiken und Auswirkungen sind sehr vielfältig. Sie reichen von Beschaffungsengpässen, über temporäre Mitarbeiterausfälle aufgrund von Isolations- oder Quarantänepflichten bis hin zu Auftragsrückgängen in einzelnen Produktsegmenten.

Aufgrund der starken Abschwächung der Infektionsdynamik und der allgemeinen Einschätzung einer endemischen Entwicklung sehen wir für das Jahr 2024 ein äußerst geringes Risiko für die Störung von betrieblichen Abläufen.

Ein Restrisiko für neu auftretende Virusmutationen bleibt weiterhin bestehen. Die Infektionsentwicklung wird daher weiter beobachtet und bewertet, so dass bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen reaktiviert werden können.

Compliance-Verstöße im Falle von menschlichem Fehlverhalten

Unsere internationale Präsenz verpflichtet uns, eine Vielzahl von Regeln und Vorschriften in verschiedenen Ländern einzuhalten. Ein Verstoß gegen diese Vorschriften kann zu erheblichen Geldstrafen oder Sanktionen führen.



Bei KARL STORZ legen wir einen sehr hohen Wert auf rechtmäßige und ethische Geschäftspraktiken. Compliance und Integrität ist in unseren Unternehmenswerten verankert und somit Teil der Unternehmensstrategie. Daher ist es für uns von größter Bedeutung, sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter umfassend geschult sind und sich bewusst sind, wie sie sich in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Standards verhalten sollen. Wir legen auch großen Wert darauf, dass unsere Führungskräfte durch ihr Vorbild und ihre Kommunikation eine Kultur der Rechtmäßigkeit fördern und prägen. Dieses Verhalten wird unter anderem durch die KARL STORZ Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte vorgegeben und verpflichtet diese zu verantwortungsbewusstem und rechtskonformem Handeln. Diese Bemühungen sind entscheidend, damit wir als Unternehmen nicht nur den rechtlichen Anforderungen gerecht werden, sondern auch unsere ethischen Grundsätze in all unseren Geschäftsaktivitäten umsetzen.

Die interne Compliance-Organisation spielt hierbei eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Mitarbeiter und Führungskräfte, damit sie stets in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Richtlinien handeln. Um das Compliance Management System zu stärken und in allen KARL STORZ Gesellschaften ein Mindestmaß an Compliance-Anforderungen zu etablieren, wurde ein globales Netzwerk von lokalen Compliance-Beauftragten geschaffen. Neben der Umsetzung des Risikomanagementprozesses werden regelmäßige Überwachungs- und Prüfungsaktivitäten durchgeführt, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftsprozesse und -praktiken unseren Compliance-Anforderungen entsprechen.

KARL STORZ hat jeweils einen verbindlichen Verhaltenskodex für Beschäftigte und Geschäftspartner formuliert, der die Unternehmenswerte sowie Gesetze, interne Regelungen und andere Richtlinien in praktische Handlungsanweisungen umsetzt. Wir erwarten von unseren Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern, dass sie sich ebenfalls zur Einhaltung unserer Prinzipien verpflichten und angemessene und wirksame Prozesse entwickeln und verankern, um sowohl die von uns festgestellten Risiken und Verletzungen zu adressieren und zu unterbinden als auch weitere mögliche Risiken zu identifizieren. Es wurde hierzu ein globaler Prozess zur Überprüfung von Geschäftspartnern implementiert, um sicherzustellen, dass unsere Compliance-Anforderungen auch von unseren Geschäftspartnern erfüllt werden. Falls dies nicht der Fall ist, bietet KARL STORZ Unterstützung bei der Umsetzung von Abhilfemaßnahmen an, was gleichzeitig unserer Pflicht gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entspricht.

Ein zentrales Hinweisgebersystem - die KARL STORZ Compliance Hotline - ermöglicht internen und externen Hinweisgebern die Meldung von potenziellen Gesetzes- und Regelverstößen im Unternehmen.

Alle hier genannten Maßnahmen zielen darauf ab, mögliche Verstöße zu verhindern. Menschlichem Fehlverhalten lässt sich jedoch nicht vollends ausschließen. Da Compliance-Verstöße in ihrer Auswirkung tendenziell sehr hohe Reputations- und finanzielle Schäden nach sich ziehen können; bewerten wir das Risiko trotz umfangreicher Maßnahmen als hoch.

Nicht fristgerechte Umsetzung der Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) aufgrund signifikant hohem Ressourcenbedarf und externen Abhängigkeiten

Das Europäische Parlament hat am 5. April 2017 die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung verabschiedet. Damit wird der gesamte Rechtsrahmen für Medizinprodukte in der EU neu geregelt. Die Klassifikation und Rezertifizierung von Medizinprodukten stellt die Hersteller dabei vor eine zentrale Herausforderung. Die Änderungen in der Medical Device Regulation (MDR) erfordern eine neue Bewertung von Medizinprodukten mit wesentlich höheren Anforderungen. Beispielsweise wird die fortlaufende Aktualisierung der technischen Dokumentation deutlich umfangreicher und nimmt im Unternehmen mehr Ressourcen in Anspruch. Aber auch Anforderungen an die Erfassung, Bereitstellung und Nachvollziehbarkeit von Produktdaten sind deutlich gestiegen.

Im Zuge der Umstellung gibt es auch externe Abhängigkeiten, wie zum Beispiel den rechtzeitigen Erhalt benötigter Informationen oder Dokumentationen von Lieferanten. Aber auch auf Seiten der benannten Stellen müssen die Voraussetzungen und ausreichende Kapazitäten für das neue Konformitätsbewertungsverfahren geschaffen werden, was sich auf höher klassifizierte Produkte, insbesondere Produkte der Klasse III auswirken kann. Aufgrund dieser Abhängigkeiten besteht das Risiko, dass sich die Umstellung einzelner Produkte oder Produktgruppen verzögern kann.

Bei KARL STORZ arbeitet ein Projektteam an der fristgerechten Umsetzung der Anforderungen. Die MDR ist seit dem 26. Mai 2021 verpflichtend anzuwenden. Ab diesem Zeitpunkt sind Zertifizierungen nur noch nach der MDR möglich. Seit Juli 2023 läuft die Gültigkeit der MDD-Zertifikate aus, was aufgrund der Produktvielfalt und der Produktanzahl eine große Herausforderung darstellt. Seit diesem Zeitpunkt dürfen nur noch MDR konforme Artikel in Verkehr gebracht werden (siehe nächster Abschnitt zu Übergangsfristen). Zum jetzigen Zeitpunkt (Februar 2024) sind alle Klasse I Produkte auf die MDR umgestellt. Höherklassige Produkte sind bisher nur zu einem geringen Teil umgestellt worden (1 % der Klasse IIa und 0,4 % der Klasse IIb). Für alle weiteren Artikel fehlen Teile der Technischen Dokumentation, so dass die Konformität noch nicht ausgestellt werden konnte.

Am 6. Januar 2023 hat die Europäische Kommission einen Vorschlag zur Änderung der MDR veröffentlicht, um das Risiko von Engpässen zu reduzieren. Am 16. Februar 2023, hat das Europäische Parlament mit überwältigender Mehrheit dem Entwurf zugestimmt, dass die Übergangsfrist für Medizinprodukte mit einer Zertifizierung oder Konformitätserklärung, die vor dem 26. Mai 2021 ausgestellt wurden, verlängert wird. Die neuen Fristen sind nach einem risikobasierten Ansatz gestaffelt. Für Produkte der Klasse III und für implantierbare Produkte der Klasse IIb gilt die neue Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2027. Für die übrigen Produkte der Klasse IIb, sowie für die Produkte der Klassen IIa, Is, Im, Ir gilt die neue Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2028. Diese Übergangsfristen sind allerdings an Bedingungen geknüpft, beispielsweise dürfen keine signifikanten Änderungen durchgeführt werden und die Produkte müssen anschließend unter MDR in Verkehr gebracht werden. Für Artikel, welche nicht auf MDR umgestellt werden sollen, ist die Frist Mai 2024 bindend. Diese Artikel dürfen danach nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Nach Auslauf der Fristen können keine neuen Produkte gemäß alter Richtlinie, auch nicht für Servicezwecke in Verkehr gebracht werden.

Die Verkaufsfrist für bereits auf dem Markt befindliche Produkte, die zuvor in der MDR Art. 120 (4) und IVDR Art. 110 (4) festgelegt wurde, wurde ebenfalls abgeschafft, um medizinische Geräte, die bereits auf dem Markt sind, über das Enddatum im Mai 2025 hinaus verfügbar zu machen.

In Bezug auf die Anforderungen der MDR muss KARL STORZ 15 % der Basic-UDIs als Sample-Akte bei der Benannten Stelle innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren einreichen. Dies stellt eine wesentliche Erhöhung im Vergleich zu den bisherigen Anforderungen dar. Der Aufwand für die Einreichung dieser Akten ist aufgrund der unklaren Auslegung der Anforderungen aus der MDR erhöht. Es ist bekannt, dass mit der Einreichung der Akten diverse Risiken verbunden sind. Diese reichen von einem erhöhten Aufwand durch zusätzliche Testungen bis hin zu einem Entzug der Zertifikate für bestimmte Produktgruppen.

Die Verlängerung der Übergangsfrist reduziert das Risiko der nicht fristgerechten Erfüllung der MDR signifikant. Das Risiko, dass ein wesentlicher Anteil der Produkte aufgrund der stark gestiegenen administrativen Anforderungen nicht mehr angeboten werden können, bewerten wir zwischenzeitlich als gering.

Einschränkungen in der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit aufgrund zunehmender regulatorischer Anforderungen

Das Umfeld, in welchem innovative Medizinprodukte entwickelt werden, ist sehr dynamisch und verglichen mit anderen Branchen sehr komplex. Das liegt unter anderem an der Interdisziplinarität und an den anspruchsvollen regulatorischen Anforderungen im Gesundheitsbereich.



In unserer Branche stehen wir im Wettbewerb mit zahlreichen Medizintechnik-Unternehmen. Zunehmender Wettbewerbsdruck kann sich signifikant auf Absatzmenge und Preisgestaltung unserer Produkte auswirken. Kurze Produktlebenszyklen und hohe Innovationskraft sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Branche. Unser Ziel ist es, neue innovative Produkte rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Es kann dabei aber nie ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Projektverzögerungen die Produkte später als geplant in Verkehr gebracht werden, Wettbewerber diese Produkte ebenfalls am Markt platzieren oder diese Produkte vom Markt nicht so angenommen werden wie ursprünglich erwartet.

Durch fortlaufende Entwicklungen auf Basis eines permanenten Monitorings des Markts und des Wettbewerbs versucht KARL STORZ, das Risiko eines Verlustes der Wettbewerbsfähigkeit zu minimieren. Maßnahmen sind hier unter anderem der ständige Austausch mit Ärzten und Wissenschaftlern, die Erstellung und Betrachtung von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die Anmeldung von Patenten zum Schutz der immateriellen Vermögenswerte, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Portfolios. Dabei spielen die zunehmende Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Hochleistungsmaterialien und Vernetzung im OP eine immer größere Rolle.

Regulatorische Anforderungen wie die Medical Device Regulation (MDR) können die Innovationskraft und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit einschränken, indem sie zusätzliche bürokratische Hürden und Kosten mit sich bringen. Diese Vorschriften erfordern umfangreiche Tests, Zulassungen und Dokumentationen für medizinische Produkte, was zu längeren Entwicklungszeiten und höheren Investitionen führt. Dadurch wird es für Unternehmen schwieriger, schnell neue Produkte auf den Markt zu bringen und innovative Lösungen anzubieten.

Zusätzlich binden regulatorische Anforderungen wie die MDR qualifizierte Fachkräfte, die dann nur noch begrenzt zur Verfügung stehen, um Innovationen voranzutreiben.

Weitere neu hinzukommende Regulierungen könnten in der Zukunft dazu führen, dass Unternehmen sich noch intensiver auf die Einhaltung von Vorschriften konzentrieren müssen, anstatt sich auf kreative Ideen und technologische Neuerungen zu fokussieren. Dies kann die Agilität und Flexibilität des Unternehmens beeinträchtigen und es daran hindern, auf sich ändernde Marktbedingungen oder Kundenbedürfnisse schnell zu reagieren.

Extern bedingte Einschränkung des Produktportfolios aufgrund potenzieller stofflicher Beschränkungen (insbesondere PFAS)

Über die europäische Chemikalienagentur ECHA ist ein untergesetzliches, umfassendes Verbot von rund 10.000 Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) eingeleitet, von denen viele bislang unverzichtbar und alternativlos sind. PFAS, insbesondere die Untergruppe der Fluorpolymere, stellen für die Medizintechnik Hochleistungs-Werkstoffe dar, die entscheidende medizinisch-technische Fortschritte der letzten Jahrzehnte überhaupt erst ermöglicht haben. Dazu zählen beispielsweise Narkosegeräte, Inkubatoren für Neugeborene, Herz-Lungen-Maschinen oder Implantate wie Herzschrittmacher oder Stents, aber auch Produkte mit Blutkontakt oder Verpackungen für steril in Verkehr gebrachte Medizinprodukte, sowie eine Vielzahl an Produkten für die minimalinvasive Chirurgie. Ein derartiges Verbot könnte zu einer geschäftskritischen Einschränkung des Produktportfolios bei KARL STORZ führen, da die PFAS-haltigen Komponenten hinsichtlich ihrer Eigenschaften alternativlos sind. Mit Inkrafttreten der Beschränkung ist eine generelle Übergangsfrist von 18 Monaten vorgesehen, nach der die meisten PFAS-haltigen Produkte oder materialabhängige Herstellprozesse auch bei uns verboten sein werden. Dies könnte zur Folge haben, dass Produktionsstandorte in der EU nicht oder nur eingeschränkt weiterbetrieben werden können. Je nach Umfang und Ausgestaltung neuer Regulierungen könnte sich dies signifikant auf den Absatz von betroffenen Produkten auswirken, weshalb das Risiko als sehr hoch zu bewerten ist. In der Folge hätte dies auch massive Auswirkungen auf die Patientensicherheit und die Innovationsfähigkeit der Medizintechnik.

Damit verbundene Chancen, durch Innovationsbemühungen innerhalb des gegebenen, zeitlichen Rahmens entsprechende Substitutionsmöglichkeiten zu entwickeln, die für die bestehenden, komplexen Produkte passend sind, gilt es zu prüfen. Als Downstream-Materialnutzer sind wir nicht in der Position, selbst Substitutmaterial zu entwickeln. Unsere Rolle besteht darin, verfügbar werdende Materialien sorgsam und aufwändig zu prüfen. Die Zeitskala für diesen Prozess wird im Bereich von Dekaden oder Generationen angesehen und ist damit deutlich länger als mögliche mehrjährige Ausnahmen im Beschränkungsprozess.

Ziel ist es deswegen, den untergesetzlichen Entstehungsprozess direkt und über Verbände mitzugestalten.

Mangelnde Arbeitgeberattraktivität im Falle von nicht wettbewerbsfähigen Beschäftigungsbedingungen oder bei Verlust einer marktführenden Position

Das Risiko einer mangelnden Arbeitgeberattraktivität kann durch unterschiedliche Ursachen ausgelöst werden.

Ein entscheidender Faktor könnten nicht wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen sein. Wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen, Benefits und Arbeitsbedingungen anzubieten, besteht die Gefahr, dass qualifizierte Fachkräfte abgeworben werden oder potenzielle Talente sich für alternative Arbeitgeber entscheiden. Dies könnte die Rekrutierung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeiter erheblich beeinträchtigen, was sich wiederum negativ auf die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken kann.

Ein weiterer Faktor könnte ein Verlust einer marktführenden Position sein. Veränderungen im Marktumfeld, technologische Entwicklungen oder unzureichende Anpassungsfähigkeit an Kundenbedürfnisse könnten dies mit sich bringen. Der Verlust der Marktführerschaft kann die Attraktivität als Arbeitgeber mindern, da potenzielle Mitarbeiter eher dazu neigen, sich renommierten und erfolgreichen Unternehmen zuzuwenden.

Um diesen potenziellen Ursachen entgegenzuwirken und das Risiko insgesamt zu reduzieren, werden bei KARL STORZ verschiedenste Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen beispielsweise die kontinuierliche Überwachung der Marktsituation, die Anpassung von Wettbewerbsstrategien, sowie die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen und Vergütungspakete.

Die Personalbeschaffung in der Medizintechnikbranche ist gekennzeichnet durch intensiven Wettbewerb um Fachkräfte mit den geeigneten Qualifikationen. Demografische Entwicklungen stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. KARL STORZ legt großen Wert auf faire und wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen. Es werden attraktive Benefits, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Optionen, betriebliche Altersvorsorge und Gesundheitsprogramme angeboten, um die Arbeitszufriedenheit unserer Mitarbeitenden zu fördern. Darüber hinaus implementieren wir attraktive Anreizsysteme und Karriereentwicklungsmöglichkeiten, um das Engagement und die langfristige Bindung unserer Mitarbeiter zu stärken. Die freiwillige Mitarbeitervertretung fördert den regelmäßigen Dialog zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden. Dies ermöglicht, dass verschiedene Themen, Anliegen, Ideen und Verbesserungsvorschläge seitens der Belegschaft aktiv an die Geschäftsleitung kommuniziert und Verbesserungen im Arbeitsumfeld initiiert werden können. Zudem setzt KARL STORZ auf gezielte Schulungs- und Weiterbildungsprogramme, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter stets über aktuelles Know-how verfügen. Diese Investitionen in die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter stärken nicht nur ihre Fähigkeiten und Kompetenzen, sondern tragen auch zur Mitarbeiterbindung bei.



KARL STORZ investiert kontinuierlich in Forschung und Entwicklung, um an der Spitze technologischer Innovationen zu bleiben. Unsere offene und dynamische Unternehmenskultur fördert Kreativität und Ideenaustausch, um rasch auf Marktveränderungen reagieren zu können. Ein transparentes Kommunikationskonzept sorgt dafür, dass die Erfolge und Fortschritte des Unternehmens von allen Mitarbeitern wahrgenommen werden und ein gemeinsames Verständnis für die Unternehmensvision geschaffen wird.

Ein Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und eine schwache Mitarbeiterbindung können dazu führen, dass entscheidende Schlüsselkompetenzen im Unternehmen fehlen, was die Leistung und Produktqualität beeinträchtigen kann. Dadurch besteht das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, auf Marktveränderungen zu reagieren und Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Dies könnte eine langfristig nachteilige wirtschaftliche Entwicklung begünstigen, weshalb wir das Risiko trotz umfangreicher Maßnahmen als hoch bewerten.

Versorgungsengpässe aufgrund Störungen in den Lieferketten

Internationale Lieferketten sind grundsätzlich mit Risiken behaftet. Im Jahr 2023 sah sich KARL STORZ verschiedenen Herausforderungen auseinandergesetzt.

Neben der hohen Nachfrage brachte der weltweite Mangel an Personalressourcen, sowohl bei Facharbeitern als auch im Ingenieursumfeld, Produktionsverzögerungen mit sich. Die Auswirkungen waren sowohl im Bereich der Eigenfertigung und bei der Fremdbeschaffung spürbar.

Angeichts der aktuellen Inflation sind Preisanpassungen bei unseren Zulieferern eine zunehmende Herausforderung. Diese Anpassungen führen zu einem erhöhten Aufwand, um unsere Kostensituation unter Kontrolle zu halten. Es ist daher von großer Bedeutung, dass wir unsere Anstrengungen in Bezug auf Kosteneffizienz fortführen. Wie in den Jahren zuvor gelang es uns auch im Berichtsjahr, die Kostensteigerungen unterhalb der Inflationsrate zu halten. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern ist hierbei von entscheidender Bedeutung, um gemeinsam Lösungen zu finden, die die Auswirkungen der Preisanpassungen auf ein Mindestmaß reduzieren. Verhandlungen über langfristige Verträge und die Suche nach Möglichkeiten zur Kostensenkung entlang der gesamten Lieferkette können dabei entsprechende Maßnahmen sein.

Eine weltweit hohe Nachfrage nach elektronischen Bauteilen führte insbesondere zu Jahresbeginn noch zu spürbaren Engpässen in der Beschaffung. Davon waren bei KARL STORZ insbesondere Komponenten wie Halbleiter und Leiterplatten betroffen. Dies äußerte sich vor allem durch lange Vorlaufzeiten, Nichteinhaltung von Lieferzusagen sowie Nichtbenennung von verbindlichen Lieferterminen auf Lieferantenseite. Aufgrund der existierenden Maßnahmen konnten die Risiken in diesem Zusammenhang begrenzt werden. Es kam nur bei einzelnen Produkten zu vorübergehenden Lieferstopps. Wir konnten den Auftragsbestand aus den Vorjahren reduzieren und unsere Kunden zeitnahe wieder beliefern. Es ist dennoch anzunehmen, dass die angespannte Versorgungslage auch im Jahr 2024 besteht. Dazu tragen weitere geopolitische Unsicherheiten bei.

Eine interne Arbeitsgruppe fokussiert sich auf alle erforderlichen Maßnahmen, um verschiedenste Risiken in der Lieferkette zu minimieren und weiterhin eine bestmögliche Kundenversorgung sicherzustellen.

Unabhängig von globalen Logistikproblemen kann bei der Beschaffung von Vorprodukten oder Dienstleistungen eine Abhängigkeit zu einzelnen Lieferanten entstehen. Sollte einer dieser Lieferanten die Produktion beschränken, einstellen oder die Belieferung unterbrechen, könnte dies möglicherweise kritische negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit bestimmter Produkte des Portfolios haben. Langfristige strategische Kooperationen, Rahmenverträge bei versorgungs- sowie preiskritischen Vorprodukten sowie alternative Beschaffungsstrategien (z. B. Dual Sourcing) sind Maßnahmen, um entsprechende Versorgungsrisiken zu reduzieren. Des Weiteren wird durch eine enge Abstimmung mit den Lieferanten im Rahmen der Beschaffung und des Austauschs qualitätsrelevanter Daten eine zeitgerechte Versorgung der Lieferkette sowohl mit Handelsware als auch mit Produktionsmaterial weitestgehend sichergestellt. Die Sicherung dieses Niveaus wird durch Lieferantenaudits unterstützt.

Alle lagerwirtschaftlichen Entscheidungen werden primär unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit, aber auch unter Beachtung eines optimalen Working Capital Managements getroffen.

Internationale Lieferketten sind immer fragil und bergen Risiken, die durch unvorhersehbare Ereignisse verstärkt werden können. Im ungünstigsten Fall kann dies zu einem großflächigen Versorgungsausfall führen, der die Produktions- und Lieferfähigkeit von KARL STORZ erheblich beeinträchtigen würde. Daher bewerten wir dieses Risiko als hoch.

Patienten- und Anwendergefährdung im Falle einer unzureichenden Produktsicherheit

Die Patientengesundheit und Sicherheit der Instrumente und Geräte stehen bei KARL STORZ mit an höchster Stelle. Der Qualitätssicherung kommt deshalb eine herausragende, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Bedeutung zu.

KARL STORZ verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem, um die Produkt- und Prozessqualität jederzeit sicherzustellen und Risiken zu minimieren. In enger Zusammenarbeit mit akkreditierten Prüfstellen werden Detailprüfungen durchgeführt, um die entsprechenden Produktzertifizierungen zu erhalten. Unsere Fertigungs- und Prüfprozesse der Instrumente und Geräte unterliegen der ständigen Überwachung.

Neben dem Qualitätsmanagementsystem stellt die Abteilung Risikomanagement für Medizinprodukte sicher, dass Gefährdungen, die mit Medizinprodukten und ihrem Zubehör verbunden sind, erkannt, die Risiken abgeschätzt, bewertet und kontrolliert werden. Dies erfolgt während aller Phasen des Produktlebenszyklus eines Medizinprodukts.

Durch klinische Nachweise und Marktbeobachtungen wird die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Produkte im Feld überprüft und das Nutzen-Risiko-Verhältnis kontinuierlich aktualisiert. Dadurch wird gewährleistet, dass die Medizinprodukte den Patienten den versprochenen Nutzen bieten und dass keine unbeherrschten Risiken existieren. Mögliche Risiken werden dadurch frühzeitig identifiziert und können durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig minimiert bzw. eliminiert werden. Potentielle Risiken in Verbindung mit der Patienten- oder Anwendersicherheit bewerten wir grundsätzlich als hoch.

Informationssicherheitsstörfall im Falle eines Cyberangriffs

Der global eingesetzten Informationstechnologie ist bei KARL STORZ eine immer größere Bedeutung beizumessen. Aufgrund der hohen Abhängigkeit von IT-Systemen stellt die Sicherheit dieser Systeme ein wichtiges Fundament für den Erfolg des Unternehmens dar. Weltweit genutzte IT-Anwendungen bilden die Basis für die Leistungserstellung von Produkten und Lösungen. Der Ausfall von geschäftskritischen IT-Anwendungen hat somit einen direkten Einfluss auf unsere Lieferfähigkeit und die Qualität der Produkte.

Mit der Schaffung der Abteilung Informationssicherheit und der Rolle des Chief Information Security Officer kann diesen Risiken umfassend begegnet werden.



Die weltweit zunehmende Bedrohung durch Cyberattacken macht einen angemessenen Umgang mit Cyberrisiken unabdingbar. Mit voranschreitender Digitalisierung, Vernetzung und Komplexität nimmt die Wahrscheinlichkeit zu, selbst Ziel eines Cyberangriffs zu werden, stetig zu. Cyberangriffe können zu einem großen finanziellen Schaden und einem massiven Reputationsverlust führen. Um Risiken, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden, zu minimieren, überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und entsprechende Prozesse angepasst. Aufgrund der etablierten Erkennungs- und Abwehrmechanismen konnten bisherige Cyberangriffe vereitelt und Schaden abgewendet werden.

Im Rahmen des Third Party Risk Management stimmen die Abteilungen Einkauf, Compliance und Informationssicherheit ihre Due Diligence-Prozesse ab, um Risiken bei unseren Geschäftspartnern gemeinschaftlich, aber aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren, zu bewerten und Maßnahmen zu definieren.

Alle Mitarbeitenden bei KARL STORZ werden zudem im Umgang mit Informationen und der Informationssicherheit durch Schulungen und Arbeitsanweisungen informiert. Trotz implementierter Sicherungsmaßnahmen kann im Falle des Risikoeintritts der potenzielle Schaden sehr schwerwiegend sein. Aus diesem Grund wird das Risiko als sehr hoch bewertet.

Finanzwirtschaftlich

KARL STORZ ist ein global aufgestelltes Unternehmen mit Umsätzen in allen Regionen der Welt. Bedingt durch diese internationale Ausrichtung ergeben sich unterschiedliche Risiken, sowohl im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs aus Forderungen und Verbindlichkeiten als auch aus Fremdwährungstransaktionen und Investments. Zudem bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Finanzierung.

Das Fremdwährungsrisiko aus dem Grundgeschäft der KARL STORZ Gruppe wird durch unterschiedliche Instrumente kontrolliert und in angemessenem Umfang begrenzt. Bei USD-basierten Geldflüssen werden durch die USD-Fakturierung der Muttergesellschaft an die US-Tochtergesellschaften im Einkauf und Verkauf weitgehend ausgeglichene Währungsströme erzielt und ein Natural Hedge geschaffen, welcher das USD-Risiko beschränkt. Das darüber hinaus gehende Nettoexposure wird durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Im Bereich des CHF-Exposures kann ein solcher Natural Hedge aufgrund der asynchronen Zahlungsströme nicht dargestellt werden. Das Risiko aus diesen Transaktionen begrenzt KARL STORZ daher durch den gezielten Einsatz von Devisentermingeschäften. Die Verwendung dieser Finanzinstrumente wird im Anhang in den Abschnitten Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten erläutert.

An dem Ziel, durch die Aufnahme bzw. Vergabe von Intercompany-Darlehen und einem im Jahr 2021 eingerichteten Cashpool das Gruppenzinsergebnis der KARL STORZ Gruppe zu optimieren, wurde auch im Jahr 2023 festgehalten. Der Cashpool umfasste per Jahresende 2023 19 Gesellschaften. Hierdurch soll die Notwendigkeit einer Außenfinanzierung einzelner Tochtergesellschaften vermieden werden.

Ein generelles Liquiditätsrisiko stellen mögliche Forderungsausfälle im operativen Geschäft durch Verschlechterung des Zahlungsverhaltens seitens unserer Kunden dar. Zur Minderung dieses Risikos auf ein geringes, inhärentes Niveau führen wir ein konsequentes Forderungsmanagement im Rahmen eines regelmäßigen Mahnwesens durch und sichern insbesondere ausländische Forderungen durch Akkreditive ab.

Ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko besteht darin, unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen und unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Diesem Liquiditätsrisiko begegnen wir mit einem aktiven Liquiditätsmanagement durch das Halten von angemessenen Liquiditätsreserven. Darüber hinaus stehen KARL STORZ zur weiteren Risikominimierung zum Stichtag freie unbesicherte Kreditlinien seiner Bankpartner über EUR 170 Mio. zur Verfügung. Langfristige Infrastrukturprojekte, insbesondere die Errichtung der neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäude in Neuhausen, beabsichtigt KARL STORZ neben der Nutzung von Förderdarlehen durch den erwirtschafteten Cashflow zu finanzieren. Zur langfristigen Absicherung der Unternehmensfinanzierung wurde 2017 ein Schuldscheindarlehen in mehreren Tranchen abgeschlossen. Die platzierte Emission in Höhe von EUR 250 Mio. sichert den Finanzierungsbedarf der KARL STORZ Gruppe ab. Um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren, wurde der überwiegende Anteil des Gesamtvolumens mit einer langfristigen Zinsfixierung und nur ein geringer Anteil mit einem variablen Zinsanteil gezeichnet. Im Jahr 2022 wurde die variable Tranche über 31 Mio. EUR vorzeitig zurückgezahlt. Die nächste Rückzahlung über 123 Mio. EUR ist planmäßig im April 2024 erfolgt. Die Einhaltung der vereinbarten Finanzkennzahlen aus diesem Schuldscheinvertrag wird im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten überwacht. Mit Blick auf den weiteren Ausbau unserer Geschäftsfelder und anstehender Investitionen sind wir mit unseren Bankpartnern in Gesprächen über eine langfristige Folgefinanzierung.

Zusammenfassende Darstellung

KARL STORZ hat mit der etablierten Risikomanagement-Organisation einen umfassenden Überblick über das Risikoportfolio, die möglichen Auswirkungen und die damit zusammenhängenden Chancen. Durch die regelmäßige Überprüfung der Veränderungen der Risikobewertung und der Wirksamkeit der Maßnahmen kann die Optimierung des Risikoportfolios konsequent verfolgt werden. Die Gesamtbeurteilung der wesentlichen Chancen und Risiken lässt keine Risiken erkennen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand des Unternehmens gefährden können.

Weitere Aussichten

Der IWF und das Bundeswirtschaftsministerium sehen die globalen Wachstumsperspektiven zu Jahresbeginn leicht verbessert und erkennen erste Anzeichen einer Belebung. Ein allmählicher Aufschwung in der Halbleiter- und Elektronikproduktion in Asien, gestiegene PKW-Verkäufe und eine Rückkehr des internationalen Fluggastverkehrs auf ein Niveau vor der Pandemie stützen den weltweiten Waren- und Dienstleistungshandel. Die Tendenz bleibt jedoch durchwachsen, da neue Lieferkettenunterbrechungen, zunehmende Handelsverzerrungen und geökonomische Fragmentierungen sich weiter belastend auswirken dürften. Anlass zu Optimismus geben hingegen die Erfolge bei der Eindämmung der Inflation, die schneller als erwartet zurückgegangen ist. Zwar sank die Kerninflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der G20 im Jahr 2023 gegenüber 2022 nur leicht, sie dürfte sich jedoch in den nächsten zwei Jahren weiter abschwächen. Für die aufstrebenden Wirtschaftsnationen prognostizieren IWF und OECD im Allgemeinen höhere Inflationsraten, diese werden sich jedoch bis 2024-2025 ebenfalls allmählich abschwächen. Damit gehen in den wichtigsten Volkswirtschaften die kurzfristigen Inflationserwartungen zurück, während die langfristigen Erwartungen verankert bleiben.

Die vor allem durch die COVID-19-Pandemie und den Ukraine-Krieg in den Vorjahren ausgelösten Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten haben zwar weitgehend nachgelassen, sind jedoch vereinzelt weiter spürbar. Belastend wirken sich zudem in merklichem Maße die erhöhten Energiepreise sowie gestiegene Personalaufwendungen aus. Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen zudem der digitale Wandel, die Transformation der Industrie zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR), die unverändert hohe personelle und finanzielle Ressourcen bindet. KARL STORZ stellt sich diesen Herausforderungen mit großer Umsicht und Nachhaltigkeit.

Kurz- bis mittelfristig sehen wir weiterhin weltweit einen steigenden Bedarf nach medizinischen Leistungen und somit auch nach unseren Produkten, der sich aufgrund der aktuellen Entwicklungen voraussichtlich noch verstärken wird. Das Wachstum erstreckt sich dabei sowohl auf klassische AirWay-Managementprodukte als auch auf das übrige KARL STORZ Portfolio. Wir gehen davon aus, dass dieser Bedarf zukünftig nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels in verschiedenen Regionen weiterwachsen wird. Darüber hinaus sehen wir in den Zukunftsbereichen Robotics, softwaregestützte Dienste und Geräte sowie Single Use Produkten und Consumables beträchtliche Wachstumschancen und bauen daher unsere Investitionen in diesen Feldern weiter aus.



Das Geschäftsjahr 2024 zeigte sich in den ersten Monaten weitgehend stabil. Die Umsatzerlöse liegen trotz der aktuellen Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld über dem Vorjahreszeitraum. Die Auftragseingänge bleiben hingegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Die ersten Monate haben sich somit insgesamt zufriedenstellend entwickelt, der Jahresüberschuss liegt über Plan. KARL STORZ erwartet, die sich selbst gesteckten Ziele für 2024 zu erreichen.

Auf der Wertschöpfungsseite erwarten wir weiterhin höhere Aufwendungen zur Erfüllung der neuen europäischen und allgemein weltweiten regulatorischen Anforderungen sowie steigende Personal- und Rohstoffkosten, die sich ergebnisbelastend auswirken. Durch anhaltendes Kostenmanagement, Nutzung von weiteren Einsparpotentialen sowie kontinuierliche Prozessverbesserungen sowie Investitionen in zukünftige KI-Nutzungen, treten wir diesen Kostenfaktoren entgegen, um unsere Produktivität und Profitabilität zu steigern.

Auf Basis der Wechselkursentwicklung des US-Dollarkurses sowie des CHF-Kurses zum Jahresbeginn 2024 gehen wir für das Gesamtjahr von moderaten Belastungen des Ergebnisses durch Währungseffekte aus. Ob sich dies in der gezeigten Weise fortsetzt, kann aufgrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Situation nicht abschließend beurteilt werden.

Insgesamt gehen wir in unseren derzeitigen Planungen für 2024 unter Abwägung aller Unsicherheiten von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse auf EUR 2,3 Mrd. und einer Return on Sales-Quote im niedrigen einstelligen Bereich aus.

Tuttlingen, den 17. Juni 2024

Die Geschäftsführung der Karl STORZ Verwaltungsgesellschaft SE als persönlich haftender Gesellschafter der Karl Storz SE & Co. KG:

Karl-Christian Storz, Geschäftsführender Direktor

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde am 29.08.2024 gebilligt.